

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Sonderjagd Seit Jahren gibt es die Nachjagd zur Eindämmung des Wildbestandes. Gegner dieser Sonderjagd haben eine Initiative für die Abschaffung lanciert. **Seite 3**

Olympia Das Abstimmungswochenende ist Geschichte, das Nein zur Olympia-Kandidatur hallt aber weiter nach. Die «Engadiner Post» hat sich auf der Strasse umgehört. **Seite 5**

Engiadina Bassa In dumengia han dit eir ils ultims cumüns da schi al proget da sanaziun da l'Ospidal a Scuol. Las lavuors da fabrica han intant fingià cumanzà. **Pagina 12**



Zentraler Punkt für ein friedliches Zusammenleben: Den Bären den Zugang zu Speiseabfällen verunmöglichen.

Foto: Mario Theus

Ist Südbünden bereit für den Bären?

Präventionsmassnahmen sind nicht überall ein Thema

Im Val Müstair, Unterengadin und Puschlav stellt man sich auf die Präsenz von Braunbären ein. Im Bergell und Oberengadin hingegen kaum. Zu Recht?

MARIE-CLAIRE JUR

Vor zwei Wochen machte der Abschuss des Risikobären M13 in Miralago Schlagzeilen, die Diskussion um das Zusammenleben mit diesem Gross-

raubtier erhitze erneut die Gemüter. Für die einen hat der Braunbär prinzipiell keinen Platz in Südbünden, da er Schäden anrichten kann, andere hingegen sehen in ihm ausschliesslich eine willkommene Bereicherung der Fauna. Jenseits fundamentalistischer Positionen hat sich aber in den letzten Jahren gezeigt: Ein konfliktarmes Nebeneinander zwischen den seit 2005 immer wieder zugewanderten Bären ist möglich. Unter der Voraussetzung, dass man es nicht mit Risikobären zu tun hat. Und unter der Prämisse, dass

man im Rahmen eines Bären-Managements bereit ist, Präventionsmassnahmen umzusetzen. Sowohl die öffentliche Hand wie Private sind da gefordert. Doch die Sensibilität für das Thema ist noch lange nicht überall gleich ausgeprägt. Es scheint so, als ob erst der längere Verbleib eines Braunbären in einem bestimmten Landstrich den Druck zu handeln erhöht. Dabei könnte man sich mit mässigem Aufwand schon im Voraus vorbereiten: Denn der nächste Bär kommt bestimmt. **Seite 3**

Konzession für Radio Grischa

Das Departement für Umwelt, Verkehr und Kommunikation (Uvek) hat die Konzession für ein Lokalradio in der Südostschweiz an die Südostschweiz Radio/TV AG vergeben. Nach einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts klärte das Uvek ab, ob eine Konzessionierung von Radio Grischa zu einer Gefährdung der Meinungs- und Angebotsvielfalt in der Südostschweiz führen würde. Das sei nicht der Fall. Das Departement bestätigt somit seinen 2008 gefällten Konzessionsentscheid zu Gunsten von Radio Grischa. (ep) **Seite 2**

AZ 7500 St. Moritz



40010



9 771661 010004

Marathon-Nachtsprint neu mit Prolog

Engadin Skimarathon Schon über 12 150 Langläuferinnen und Langläufer haben sich für den 45. Engadin Skimarathon angemeldet. Laut der Medienverantwortlichen Sonja Negrini rechnen die Organisatoren mit 12 500 Teilnehmern. Doch bevor es am Sonntag für Tausende «Marathöner» wieder so weit ist, findet am Freitag der Nachtsprint statt. Er wird zum zweiten Mal in St. Moritz ausgetragen. Die neue Streckenführung durch das Marathon-Village hat sich laut den Organisatoren bewährt. Neu qualifizieren sich die Spitzenathleten in einem Prolog, bevor sie im anschliessenden K.-o.-System um den Sieg sprinten. Der 33. Nachtsprint zieht auch dieses Jahr wieder Top-Athleten wie Gianluca Bologna, Roman Furger, Toni Livers oder Christoph Eigenmann an. (sw) **Seiten 7, 16**

Collavuraziun da differents veterinaris

Val Müstair La Società agricola da la Val Müstair ha decis da collavurar cun ün consorzi da veterinaris da l'Engadin'Ota, da l'Engiadina Bassa e dal Tirol dal süd. L'offerta dal veterinaris districutal, chi vess sgürà in Val üna plazza da lavur e lö da domicil nun es gnüda acceptada. La decisiun da la Società agricola Val Müstair es üna decisiun democratica. La majorità dals paurs han decis da vulair collavurar in Val Müstair in avegnir culs veterinaris Toni Milicevic da l'Engadin'Ota, il veterinaris Kappeller dal Tirol dal süd e las duos veterinaris Würger/Caviezal da Scuol. Co cha quella collavuraziun dess funcziunar in detagl nun es amo cuntshaint. Intant ha installà il veterinaris Men Bischoff üna pratcha a Zernez cull'intenziun, da spordscher servezzans eir in Val Müstair. (anr/mfo) **Pagina 10**

Progets per l'avegnir da la Val Müstair

Val Müstair La crisa economica es preschainta eir illa Val Müstair. Per evitar l'emigraziun da la populaziun, per trar nanpro novas famiglias ma eir per s-chaffir novas plazzas da lavur vegnan discus actualmaing differents progets. Ün da quels es la refabricaziun da la chascharia Val Müstair a Müstair. In connex cun quist proget sun, opür füs-san pussibels eir oters progets da grond'importanza per la Val. Ils prossems pass dependan da decisiuns da Cuoiria ma eir dals Jauers svesa. Els ston nempe chattar ün möd da metter tuot lur giavüschs, lur visiums e progets suot ün tet e s'unir. Pendent es eir il proget per realisar üna nouva stalla da la Clostra Son Jon a Müstair. La stalla actuala nun accumulast plü las pretaisas da las ledschas paura. (jd) **Pagina 11**

Gemeindeentwicklung in Buchform

Oberengadin Kürzlich wurde in St. Moritz ein zweisprachig geschriebenes, reich bebildertes Buch zur Entwicklung von Gemeinden vorgestellt. Unter dem Titel «Schlieren – Oberengadin. Gemeinden im Wandel» zeigt das Buch den Wandel von Orten und Landschaften im Mittelland und im Alpenraum seit 1945 auf. Die Lebensräume des Menschen sind seit jeher einem steten Wandel unterworfen. Das Buch zeigt deutlich, welchen Entwicklungen einzelne Regionen unterworfen waren, in der städtischen Agglomeration wie auch im Engadin. Die im Buch veröffentlichten Gegenüberstellungen von Ortschaften im Engadin beschränken sich auf die Gebiete zwischen Sils und Samedan. Unsere Autorin bezeichnet das Buch als sperig. Was sie damit meint, auf **Seite 13**

Den Rückenwind ausnutzen

Die Organisatoren der Tour de Ski ziehen Bilanz

Nach einer erfolgreichen ersten Tour de Ski werfen die Verantwortlichen einen motivierten Blick nach vorne.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Mit Freuden schauten am Dienstag die Beteiligten der Tour de Ski im Val Müstair an einer Sitzung zurück auf die erste Austragung. Erfolgreich, finanziell im Rahmen und zukunftsstragend, so fassen die Verantwortlichen den Anlass zusammen. Nur in Erinnerungen zu

schwelgen, bringt aber niemandem etwas. «Gerade jetzt, wo der Traum Olympia geplatzt ist, bekommen solche Events wie die Tour de Ski noch viel mehr Bedeutung als bisher und können glänzen, ohne im Schatten von Olympia zu stehen», erklärt Urs Wohler, Direktor der Destination Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG. Umso wichtiger sei es, dass man den Elan und die Erkenntnisse mitnehme und bei der nächsten Durchführung ebenfalls so erfolgreich abschliesse. Was es braucht, damit 2015 die Tour de Ski wieder zum Sahnehäubchen wird, lesen Sie auf **Seite 5**



Damit Dario Cologna in zwei Jahren an der Tour de Ski im Val Müstair glänzen kann, wartet erneut viel Arbeit auf das OK.

Foto: Jon Duschletta

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr. 2011-0007-1

Parz. Nr. 1975

Zone: H

AZ: 1.0

Objekt: Tiefgarage
Hotel Walther,
Via Maistra 234,
Pontresina

Bauvorhaben: Umgebungsgestaltung

Bauherr: AG Hotel
Walther-Palace,
Via Maistra 215,
7504 Pontresina

Grund-eigentümer: AG Hotel
Walther-Palace,
Via Maistra 215,
7504 Pontresina

Projekt-verfasser: Konrad Maier,
Via da Bernina 4,
7504 Pontresina

Auflage: 7. März bis
27. März 2013

Die Baugesuchsunterlagen liegen innerhalb der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 4. März 2013

Gemeinde Pontresina
176.788.995

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Stiftung für das Kind
im Oberengadin,
Samedan

Bauobjekt: Erweiterung
Kinderkrippe
(Convict per
giuventüna)

Ortslage: Mareg, Parzelle 2615

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 7. März 2013/Fu

Gemeindeverwaltung Zuoz
176.789.002



SAC-Touren

Skitour Boval

**Samstag bis Sonntag,
9. bis 10. März, ab 10 Jahren**

Wir richten uns in der Boval-Hütte ein und unternehmen den Verhältnissen und dem Können entsprechende Skitouren in der Umgebung. Infos und Anmeldung am Donnerstag ab 17.00 Uhr bei Bergführer Marcel, Tel. 079 546 66 10.

www.jo-sac.ch/bernina



Veranstaltung

Marathon-Gottesdienst

St. Moritz Am Samstag, 9. März, findet im Tenniscenter St. Moritz-Bad um 17.00 Uhr der traditionelle Marathon-Gottesdienst statt. Pfarrer Michael Landwehr aus Samedan zeichnet für die Moderation verantwortlich. Die Predigt hält Pfarrer Andreas Rellstab aus Zizers. Für die musikalische Untermalung des Gottesdienstes sorgen Manuela Zampatti's Swing-Singers aus St. Moritz.

Maloja bis Zuoz/S-chanf, 42 Kilometer, eine einmalige Landschaft und jährlich über 12000 Aktive – das ist der Engadin Skimarathon. Vom Weltklasseathleten bis zum Hobbyläufer, alle haben sich ein persönliches Ziel gesetzt, sich körperlich vorbereitet, auf die Ernährung geachtet und das Material abgestimmt. Der Marathon-Gottesdienst

Medien Radio Grischa erhält wiederum eine provisorische Konzession für ein Lokalradio in der Südschweiz. Das hat das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) nach einer Prüfung der Marktsituation entschieden. Diese hätte ergeben, dass die Konzessionierung des Senders der Südschweiz Radio/TV AG nicht zu einer Gefährdung der Meinungs- und Angebotsvielfalt in der Südschweiz führt, wie das Uvek mitteilte. Damit wird der Konzessionsentscheid aus dem Jahr 2008 bestätigt. Zur erneuten Prüfung kam es wegen einer

Olympia Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL) fordert vom IOC ein Konzept für nachhaltige Winterspiele. Das schreibt sie in einer Medienmitteilung. Die Schweiz als Gastland des IOC habe eine Verantwortung, dieses zu einem «gründlichen Überdenken seines veralteten Konzepts der Winterspiele» zu bewegen. Dazu solle Bundespräsident Ueli Maurer das IOC in Verhandlungen einbinden. Die SL

Sils Der Gemeindevorstand von Sils hat an seiner letzten Sitzung folgende Traktanden behandelt:

Tourismus: In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Silvaplana ist ein Gesamtkonzept zur Nutzungsentflechtung bezüglich Fuss- und Velowegverbindung entlang des südöstlichen Silvaplannerseeufers in Erarbeitung.

Im laufenden Jahr wird wiederum ein Teilstück der historischen Trocken-

soll zur mentalen Vorbereitung dienen. Dieser findet bereits zum 17. Mal statt. Aktive, Betreuer, Zuschauer, Einheimische und Gäste sind eingeladen, nach der hektischen Vorbereitungszeit für eine Stunde innezuhalten, einem geistlichen Input und Musik mit tiefen Texten zu lauschen sowie anschliessend am reichhaltigen Buffet mit Snacks und Süßigkeiten die letzten Wachstumstipps auszutauschen oder über das Gehörte nachzusinnen.

Der im offiziellen Rahmenprogramm des Engadin Skimarathons figurierende Sportler-Gottesdienst wird von einem Team von Christen aus den evangelisch-reformierten und römisch-katholischen Landeskirchen und verschiedenen Freikirchen organisiert. (Einges.)

Tonbildshow zum Königreich Bhutan

Silvaplana Die 45-minütige Tonbildshow «Bhutan – das letzte Königreich am Himalaya» ist am Montag, 11. März, um 20.00 Uhr, in der Aula des Schulhauses Silvaplana zu sehen. Die Bildreportage zeigt nicht nur atemberaubende Landschaften, sondern gibt auch einen Einblick in Kultur, Religion, Tradition und Alltagsleben dieses noch sehr ursprünglichen kleinen Himalaya-staates. Nur 50000 Besucher erhalten jedes Jahr eine Einreisebewilligung.

Annemarie Koelliker und Roberto Saibene gehörten zu den glücklichen Besitzern eines Visums und haben dieses faszinierende Bergland bereist. Dank der weisen Voraussicht des jungen Königs hat Bhutan seinen ursprünglichen Charakter bis heute bewahren können. Anders als in seinen Nachbarländern (z.B. Nepal und Indien) gelten hier traditionelle und kulturelle Werte mehr als eine konsumorientierte Lebensweise. (Einges.)

Radio Grischa behält provisorische Konzession

Beschwerde der sich in Gründung befindenden Mitbewerberin Radio Südost AG beim Bundesverwaltungsgericht. Diese hatte eine vertiefte Abklärung verlangt, ob durch den Entscheid die Meinungs- und Angebotsvielfalt verletzt wird. «Konkret musste das Uvek prüfen, ob die Südschweiz Mediengruppe, zu welcher Radio Grischa gehört, über eine marktbeherrschende Stellung verfügt und wenn ja, ob sie diese missbraucht», heisst es in der Mitteilung. Gestützt auf ein Gutachten der Wettbewerbskommission (Weko), stellte das Uvek eine marktbeherrschende

Stellung der Südschweiz Medien fest: Es überprüfte zahlreiche Hinweise auf einen möglichen Missbrauch dieser Stellung. «Das Uvek kam zum Schluss, dass es keine stichhaltigen Anhaltspunkte für einen publizistischen, systematischen und zukunftsgerichteten Missbrauch gibt», schreibt das Departement. Eine Gefährdung liege daher nicht vor. Die Verfügung kann an das Bundesverwaltungsgericht weitergezogen werden. Bis zu einem rechtskräftigen Entscheid erhält Radio Grischa somit eine provisorische Konzession. (pd)

Bundespräsident soll aktiv werden

habe im Vorfeld der Abstimmung über das Olympia-Projekt den Vorschlag eingebracht, zuerst das IOC zu einer grundlegenden Revision seiner Winterspielkonzepte zu bewegen, bevor über eine Kandidatur nachgedacht wird. «In Europa finden sich kaum noch Kandidaten für die immer gigantischeren Winterspiele», schreibt die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz weiter. Gleichzeitig focht sie sich das

IOC um Nachhaltigkeit und warte stattdessen mit Landschaftsmassakern in Sotchi 2014 auf. Kleine weisse Spiele könne es erst geben, wenn das IOC ein glaubwürdiges Konzept für nachhaltige Spiele vorlegen würde, das auf der Nutzung bestehender Infrastrukturen, einer länderweiten Verteilung der Einzeldisziplinen sowie auf einem Verzicht der olympischen Dörfer beruhe. (pd)

Aus dem Gemeindevorstand

steinmauern entlang der Via da Truochs saniert werden. Die Arbeiten sind in der Zeit vom 8. bis 26. Juli geplant und werden Kosten von rund 41000 Franken verursachen.

Die Betriebszeit des Ortsbusses soll dem Betrieb der Luftseilbahn Furtshellas folgen, was für diesen Winter eine Einstellung des Betriebes am 7. April bedeutet.

Weihnachtsbeleuchtungen sind in Sils bis zum 31. Januar erlaubt. Diverse Betriebe mussten wegen der Missachtung dieser Vorschrift angeschlossen werden.

Ortsplanung: Die anlässlich der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2012 beschlossene Erweiterung der Gewerbezone Föglia wurde durch die Kantonsregierung genehmigt. Die interessierten Gewerbetreibenden wurden anlässlich einer Sitzung über die weiteren Schritte ins Bild gesetzt.

Baupolizei: Ein Abänderungsgesuch der Baugesellschaft Pas-chs Haus D für ihren Neubau eines Mehrfamilienhauses wird bewilligt. Der AG Hotel

Aus dem Gemeindevorstand

Bever An der Sitzung vom 20. Februar hat der Gemeindevorstand Bever folgende Beschlüsse gefasst:

Departement Bau: Revitalisierung Innauen Bever / Kreditfreigaben.

Fotogrammetrie Perrinjaquet 4500 Franken für digitales Geländemodell. Es wird ein Investitionskredit von 4500 Franken zu Lasten der Revitalisierung der Innauen Bever für die Auswertung von fotogrammetrischen Aufnahmen zur Erstellung eines digitalen Geländemodells freigegeben und der Auftrag der spezialisierten Firma Perrinjaquet erteilt.

81497 Franken Hunziker, Zarn & Partner, Geschiebemodell. Im Rahmen der Revitalisierung der Innauen und im Zusammenhang mit der Subventionierung verlangt das Bundesamt für Umwelt (BAFU) im Subventionsentscheid einen Nachweis der Auswirkungen der Renaturierung der Innauen der ersten Etappe. Es wird ein Investitionskredit zu Lasten des Revitalisierungskredits der ersten Etappe von 81497.00 Franken für die Erstellung eines Geschiebemodells freigegeben, um den Subventionsbedingungen des BAFU nachzukommen.

Departement Tourismus, Umwelt, Landwirtschaft: Sitzung OK 1. August

Waldhaus wird die Bewilligung zum Umbau von acht Gäste- und vier Personalzimmern erteilt.

Werkgruppe: Für die Ersatzanschaffung des mittlerweile in die Jahre gekommenen Kommunaltransporters werden 200000 Franken freigegeben.

Forstdienst: Forstwart Philipp Hägeli wurde in Absprache mit der Gemeinde Silvaplana zum Stellvertreter des Revierförsters Corrado Niggli ernannt.

Alpwirtschaft: Für die Erneuerung von diversen Infrastrukturen im Alpbereich werden Mittel in der Höhe von insgesamt 22820 Franken gesprochen.

Diverses: Im Zusammenhang mit einer Forderung gegenüber dem Kanton betreffend entgangener Grundstückgewinnsteuer konnte eine befriedigende aussergerichtliche Einigung erzielt werden.

Folgenden Institutionen bzw. Veranstaltungen wurde eine Unterstützung zugesprochen: Battasendas Graubünden für Sommerlager 2013; Faschachtsveranstaltung Restaurant Plazzet; 34. Oberengadiner Sommerlauf. (meu)

2013. Der Gemeindevorstand gibt einen Betrag aus dem Veranstalterbudget im Bereich Tourismus von 9000 Franken für den 1.-August-Event frei, damit die Verträge mit Musik, Schauspielern etc. abgeschlossen werden können.

Departement Versorgung, Entsorgung: Abrechnung ARA Sax. Die Schlussabrechnung der ARA Sax liegt vor, der Gesamtanteil der Gemeinde Bever liegt bei total 107992 Franken inklusive der Kostenträger ABVO und Lesa. Deren Beiträge betragen gesamt 33344 Franken, sodass die Belastung für die Gemeinde in etwa gleich hoch ist wie in den Vorjahren. Die Abrechnung wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Departement Finanzen, Bildung, Regionalplanung: Nachführungsvertrag Geometer. Infolge Wechsels in der Geschäftsleitung der Geogrischa AG ist ein neuer Nachführungsvertrag für die Vermessungswerke der Gemeinde Bever abzuschliessen und vor Unterzeichnung durch die Gemeinde dem ALG zur Vorprüfung einzureichen. Der Vertragsvorschlag wird genehmigt und nach der Stellungnahme des Amtes für Landwirtschaft und Geoinformation (ALG) unterzeichnet. (rro)

Amtliche Anzeigen

Gemeinde La Punt Chamues-ch

Öffentliche Mitwirkungsaufgabe Ortsplanung

In Anwendung von Art. 13 der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) findet die öffentliche Mitwirkungsaufgabe bezüglich zweier Teilrevisionen der Ortsplanung der Gemeinde La Punt Chamues-ch statt.

Gegenstand: Teilrevision Bella Mira

Teilrevision Alvra

Auflageakten:

– Zonenplan Bella Mira 1:500

– Zonenplan und Genereller Gestaltungsplan Alvra 1:1000

Grundlagen:

– Planungs- und Mitwirkungsbericht Bella Mira

– Planungs- und Mitwirkungsbericht Alvra

Auflagefrist:

vom 7. März bis zum 5. April 2013 während den Kanzleistunden

Auflageort:

Gemeindekanzlei La Punt Chamues-ch

Vorschläge und Einwendungen:

Während der Auflagefrist kann jedermann beim Gemeindevorstand schriftlich und begründet Vorschläge und Einwendungen einreichen.

7522 La Punt Chamues-ch,
6. März 2013/un

Gemeindevorstand
La Punt Chamues-ch

Der Präsident: Jakob Stieger
Der Aktuar: Urs Niederegger

176.788.985

Diabetes – was nun?

«Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»

Schweizerische
Diabetes-Gesellschaft
www.diabetesuisse.ch
PC 80-9730-7



www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Schon eine Standortkartierung bringt was

Präventionsmassnahmen gezielt umsetzen

Das friedliche Nebeneinander von Bär und Mensch will vorbereitet sein. Auch im Oberengadin und Bergell könnte die Diskussion um die Prävention lanciert werden.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Akzeptanz der Bevölkerung gegenüber dem Bären fehle grösstenteils, bemerkte unlängst Georg Brosi, der Vorsteher vom Amt für Jagd und Fischerei Graubünden, gegenüber der «Engadiner Post». Um ein Umdenken in der Bevölkerung zu bewirken, brauche es mehr Information und Beratung durch Bund, Kanton und verschiedene Organisationen. Diese Einschätzung teilt auch Toni Theus, Tierarzt aus dem Val Müstair, der das Pilotprojekt Bärenprävention für die Biosphäre Val Müstair massgeblich mitgeprägt hat. Seit 2011 ist das Bündner Südtal für ein Zusammenleben mit Braunbären besser gerüstet. Im Wesentlichen dank der Umsetzung eines Abfallmanagements und weiterer Schadensbegrenzungsmaßnahmen. Das Konzept zielt in erster Linie darauf, Bären daran zu hindern, Abfallkübel, Komposthaufen und Mülldeponien als mögliche Futterquellen aufzusuchen und sich damit potenziell zu Problembären oder gar Risikobären zu entwickeln. Neben dem Sichern von Bienenhäusern mittels Elektrozäunen und Herdenschutzmassnahmen für Schafe, Ziegen und weitere kleine Nutztiere gehören diese Präventionsmassnahmen zu den effizientesten im Umgang mit dem Grossraubtier.

Was im Val Müstair bereits umgesetzt wurde, hat auch Nachahmer im Unterengadin und Puschlav gefunden. Bie-



Bären sind Schleckmäuler. Mit Elektrozäunen kann man sie von Bienenhäusern fernhalten.

Foto: Toni Theus

nenvölker werden geschützt, Hirten im Umgang mit Herdenschutzhunden trainiert, Abfallkübel oder Container längs der Kantonsstrassen durch bärensichere Behältnisse ersetzt.

Ohne Druck geht nichts

Die Ergreifung dieser Massnahmen erfolgte nicht aus heiterem Himmel. Erst als Bären vermehrt Nutztiere rissen, sich an den Honigwaben von Imkern und Zivilisationsabfällen gütlich taten und vermehrt in Siedlungsnähe aufhielten, wurden Private wie Behördenvertreter hellhörig und tatenlustig.

«Es braucht immer einen gewissen Druck, bis reagiert wird», sagt Bärenexperte Mario Theus. Der Sohn von Tierarzt Toni Theus war während vier Jahren Bärenbeauftragter des Bundesamts für Umwelt und hat auch für die Organisation KORA gearbeitet, die das Zusammenleben von Grossraubtieren und Menschen in ganz Europa erforscht und begleitet. Während im Val Müstair, Unterengadin und Puschlav jetzt systematisch Präventionsmassnahmen umgesetzt werden, scheint das Thema Bär im Oberengadin und Bergell auf Behördenebene noch (fast) kein Thema zu sein. Jedenfalls wurde weder

in S-chanf noch in Zuoz, Bever oder Samedan, Gemeinden die in der Nähe des Schweizerischen Nationalparks liegen, Handlungsbedarf eruiert. Auch in Sils oder im Bergell erachteten es die Gemeindevorstandsmitglieder bisher als unnötig, sich eingehend mit der Materie zu befassen oder gar Massnahmen einzuleiten, wie eine Kurzumfrage der «Engadiner Post» ergab. «Für uns haben momentan andere Naturgefahren Priorität», meint die Bergeller Gemeindepräsidentin Anna Giacometti und meint damit Steinschlag und Murgang, welche das Dorf Bondo vom Bondasca-Tal her bei Unwettern bedrohen. «Es

bringt nicht viel, wenn wir in Samedan tätig werden, aber in Bever nichts gemacht wird», sagt der Samedner Gemeindeaktuar Claudio Prevost. Für den Beverser Gemeindegemeinschafter Renato Roffler ist die «fehlende Rechtsgrundlage» ein nicht zu unterschätzendes Problem.

Standortkartierung als erster Schritt

Der Bär scheint für die öffentliche Hand in diesem Teil Graubündens ganz offensichtlich noch kein Traktandum oder Budgetposten wert zu sein. Obschon letztes Jahr wiederholt ein Bär/Bären in der Region gesichtet respektive Spuren geortet wurden. Die Ansicht, dass das Oberengadin ein zu besiedelter Raum für dieses Grossraubtier sei, teilt Toni Theus nicht: «Bären hätten auch hier jede Menge Platz.» Deshalb könnten hiesige lokale Behörden schon jetzt tätig werden. Nur schon eine Kartierung auf Gemeindeebene vorzunehmen, mit allen Standorten von Abfalleimern, Komposthaufen, Deponien und weiteren (privaten) Standorten, die für Bären als Futterplätze interessant werden könnten, wäre ein erster Schritt in die richtige Richtung. Wenn der nächste Bär auftaucht und in der Region verweilt, könne man mit Hilfe dieses Papiers schnell handeln.

Präventionsmassnahmen kosten Geld. Und dieses einfach auf Zusehen hin auszugeben, widerstrebe nicht nur Behördenvertretern. Doch wenn man sich – mit Hilfe einer Fachperson – eine Prioritätenliste zulege, könnte die eine oder andere Ausgabe in vielen Gemeindebudgets Platz finden. Eines wisse er mit Sicherheit, sagt Toni Theus abschliessend: «Wenn man nichts macht, wird's langfristig gesehen garantiert teurer.»

Volksinitiative verlangt die Abschaffung der Sonderjagd

Am Dienstag wurde die «Sonderjagd-Initiative» vorgestellt

Das Komitee der «Sonderjagd-Initiative» fordert die Abschaffung der Nachjagd in Graubünden. Mit der jetzigen Situation sind die Initianten nicht zufrieden. Anders sieht es der Bündner Patentjäger-Verband.

SARAH ZANOTTA

Seit 1986 gibt es nach der ordentlichen Hochjagd die Sonderjagd. Die Nachjagd trägt zur Regulierung des Wildbestandes bei. Das heisst, wenn in der Hochjagd zu wenig geschossen wurde, kann das in der Sonderjagd nachgeholt werden. Die Initianten der Volksinitiative, darunter viele Jäger, sind mit der Entwicklung der Nachjagd nicht zufrieden. «Es ist zu einer offiziellen Jagd im November und Dezember geworden», sagt Christian Mathis, Initiant des Komitees. Ohne Rücksicht auf die Schneemengen und die Wintereinstände des Wildes käme es zu den Abschüssen von Hirschkälbern, trächtigen Hirschkühen und Rehkitten. «Die Jagdbetriebsvorschriften werden auf der Sonderjagd immer mehr gelockert, das zum Nachteil der Tiere», so Mathis weiter. Konkret verlangt das Komitee von der Regierung eine Verbesserung für das Wild.

Was will die Initiative?

Letztes Jahr wurden von den geplanten 4460 Hirschen während der ordentlichen Hochjagd lediglich deren 2831

geschossen. Die fehlenden 1629 Hirsche sollten auf der Sonderjagd geschossen werden, die abzuschliessende Anzahl wurde aber nicht erreicht.

Im Artikel 11 des kantonalen Jagdgesetzes (KJG) werden die Jagdzeiten und Abschusspläne geregelt, dort will das Sonderjagd-Komitee die Änderungen. Die ordentliche Hochjagd in den

Monaten September und Oktober sollte insgesamt höchstens 25 Tage andauern, mit der Möglichkeit von Jagdunterbrüchen für die Dauer von mindestens drei aufeinanderfolgenden Tagen. Des Weiteren sollte die Regierung die Jagdzeiten in den oben erwähnten Zeiträumen so einplanen, dass die Abschusspläne auf alle Fälle

während der ordentlichen Hochjagd vollumfänglich erfüllt werden können. Die Wildbestände sollten ohne Sonderjagd reguliert werden, ein Einbezug der Wildasyle und deren Lage ist Teil der Voraussetzung.

Die Initianten haben bis Ende Juni 2013 Zeit, die benötigten 3000 Unterschriften zu sammeln.



Das Komitee der «Sonderjagd-Initiative» will, dass nach der ordentlichen Hochjagd nur noch gespiegelt werden darf. Es fordert die Abschaffung der Sonderjagd.

Archivfoto: Keystone

Die «Sonderjagd-Initiative» wird auch kritisch beurteilt. «Der Kanton Graubünden hat eine optimale Jagdart», sagt Beat Angerer, Präsident des Bündner kantonalen Patentjäger-Verbandes.

Das Zweistufensystem funktioniert

Mit dem Zweistufensystem, spricht mit der Möglichkeit, nach der Hochjagd eine Sonderjagd durchzuführen, fahre der Kanton gut. Er räumt aber auch ein, dass man das System verfeinern kann und man seit Jahren daran sei, das Zweistufensystem zu verbessern.

Die Schwierigkeit liegt beim Zeitpunkt des Wintereinbruches, denn erst wenn der Schnee kommt, gehen die Wildtiere auf Wanderschaft und kommen ins Tal, meist geschieht das zwischen Mitte November und Dezember. Die Regulierung des Wildbestandes kann erst zu diesem Zeitpunkt durch die Sonderjagd erfolgen.

«Bei Annahme der Initiative würde es zu einer Explosion des Wildbestandes kommen», sagt Angerer. Weiter sagt er, dass eine Überbevölkerung der Tiere zu einem Wintersterben führen würde, das sei vor Jahren der Fall gewesen. Die Tiere verhungerten und erlitten einen qualvollen Tod.

Dass letztes Jahr nicht alle vorgesehenen Hirsche geschossen werden konnten, lag daran, dass es zu viel Schnee hatte. «Wir mussten die Sonderjagd abbrechen, aber konnten die Anzahl fast erreichen», sagt Angerer. Dass nicht alle Jäger von der Nachjagd abgeneigt sind, zeigt die Rekordteilnahme von letztem Jahr. Über 1500 Jäger gingen während der Sonderjagd auf die Pirsch.

**Letzte
Lebanese Night
der Wintersaison**

Erleben Sie die Vielfalt der arabischen
Küche: Mezze, Hauptspeisen, Desserts
mit Musik und Bauchtanz

Samstag, 16. März 2013
ab 19.00 Uhr, CHF 75.- exkl. Getränke

Hotel Laudinella, St. Moritz-Bad
Reservation bei Mohamed Abou El Naga
T +41 81 836 06 10
SMS +41 79 637 44 61

HOTEL LAUDINELLA

Für alle
Drucksachen

einfarbig
zweifarbige
dreifarbig
vierfarbig...

Menükarten
Briefbogen
Kuverts
Jahresberichte
Plakate
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Kataloge
usw...



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90



ZU VERKAUFEN

**Pontresina:
Wohn- und Geschäftsliegenschaft**

Die Liegenschaft befindet sich an zentraler Lage mit sehr hoher Passantenfrequenz. Das Gebäude wurde 1994/1995 umfassend renoviert und befindet sich in einem sehr guten Zustand. Die Liegenschaft besteht aus sehr hellen Büroräumen sowie zwei Wohneinheiten auf der Ebene 2. Die Räume im EG und 1. OG eignen sich hervorragend als Verkaufs-, Ausstellungs- oder Repräsentationsflächen.

Für weitere Ausführungen oder eine persönliche Besprechung ist Herr Andry Niggli gerne für Sie da.



Niggi & Zala AG
Treuhand und Immobilien
Via Maistra 100
7504 Pontresina
info@niza.ch
Tel. 081 838 81 18
www.niza.ch

176.788.961



**ConBrio Celebrations:
Jakob Kellenberger live.**

Der ehemalige IKRK-Präsident und Spitzendiplomat Jakob Kellenberger tritt nur selten als Referent auf. Er versteht es vortrefflich, aufgrund seiner langjährigen internationalen Erfahrung zu schildern, was (bewaffnete) Konflikte auslöst und welchen Zusammenhang diese mit der Armutsentwicklung haben.

**Donnerstag, 7. März 2013, um 21.00 Uhr
im Festsaal Festivo**



Dîner et Spectacle – Stimmen Sie sich bei einem gepflegten Dinner auf den spannenden Abend ein. Unser Küchenchef Bernd Ackermann (15 Punkte GaultMillau) und seine Brigade freuen sich darauf, Sie im Grand Restaurant mit Köstlichkeiten aus Küche und Keller zu überraschen.

Eintritt zum Referat CHF 38.– pro Person. Beschränkte Teilnehmerzahl, eine vorgängige Reservation ist erforderlich. Herren tragen an diesem Abend einen dunklen Anzug mit Krawatte.

**Detaillierte Informationen erhalten Sie
unter +41 (0)81 836 36 36 (Réception) oder
info@suvrettahouse.ch
www.suvrettahouse.ch**



176.788.924

Comersee/Lago di Como:
Zu vermieten ganzjährig möblierte
1½-, 2½- und 5-Zi.-Wohnung
Fr. 560.–, Fr. 980.– und Fr. 1350.– mtl.
Telefon 078 605 92 44
176.788.980

Zu vermieten in **Sils** per 1. April oder
nach Vereinbarung
2-Zimmer-Wohnung in MFH
mit Garage, mtl. Fr. 1350.– inkl. NK.
Anfragen unter Tel. 079 636 77 94
012.250.169

St. Moritz-Dorf: Per 1. April
zu vermieten möbl., kleines, hübsches
1-Zimmer-Studio
Fr. 1250.– inkl. NK, nur Jahresmiete.
Telefon 078 605 92 44
176.788.981

Zu vermieten in **La Punt** ab 1. Juni
5-Zi.-Halbparterre-Wohnung
Bad, sep. WC, eigener Eingang,
WM/Tumbler, Abstellraum, Fr. 1900.–.
Auskunft: Telefon 079 432 69 65
176.788.942

Samedan: Ab 1. April oder nach
Vereinbarung ganzjährig zu ver-
mieten neue, helle
3½-Zimmer-Wohnung
mit grosser, sonniger Terrasse
Preis: Fr. 2000.– inkl. NK,
exkl. Doppelgaragenbox
Besichtigung nach Absprache
unter Tel. 079 773 88 34
176.788.990

Kinderbetreuung gesucht!

Wir suchen eine erfahrene, liebe
Tagesmutter oder Tagesgrossmutter
(zwischen Sils, Pontresina und Samedan),
die sich ab August oder nach
Vereinbarung während 3–4 Tagen
pro Woche um unser Baby kümmert.
Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift
unter Chiffre F 176-789028,
an Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Gläne 1
176.789.028

Telefonische Inseratenannahme
081 837 90 00



Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir
per Eintritt anfangs Juni 2013:

Réceptionist/in (D, I, E)

Bringen Sie zwei bis drei Jahre Berufserfahrung
und Fidelio-Kenntnisse mit, arbeiten Sie gerne selbst-
ständig und verantwortungsbewusst in einem kleinen
Team, sind Sie aufgestellt, flexibel und gerne Gast-
geber/in für unseren internationalen Gästekreis?

**Mitarbeiter/in
Frühstücksservice (D, I) auf Teilzeitbasis**

Haben Sie schon morgens gute Laune und Lust,
unsere Gäste zu verwöhnen? Unser Team freut sich
auf Verstärkung!

Vollständige Bewerbungsunterlagen bitte an:

Hotel Allegra, Personalabteilung
Via Maistra 171, 7504 Pontresina
Tel. 081 838 99 00, Fax 081 838 99 99
E-Mail: regina.amberger@bluewin.ch
176.789022

Zeltplatz gesucht

Die Jungwacht Küsnacht am
Rigi sucht einen Zeltplatz für
das Sommerlager 2013.

Datum: **7. bis 20. Juli 2013**
Grösse: **ca. 80 Personen**
Lage: **Wiese am Wald evtl.
mit Fluss oder See**

Können Sie uns einen Platz
vermieten oder haben Sie
einen Tipp, wo wir noch einen
finden könnten?

Bitte melden unter
Tel. 079 285 58 39
bei Marco Zimmermann oder
marco_zim@gmx.ch

Wir sind für jeden Hinweis
dankbar!
176.789.023

Diabetes – was nun?
«Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»

Schweizerische
Diabetes-Gesellschaft

 www.diabetesuisse.ch
PC 80-9730-7



**Ihre Firma feiert ein Jubiläum?
Sie planen eine Geschäftseröffnung?
Oder wollen Sie ein neues Produkt vorstellen?**



Umfang: ½-Seite, 1/1-Seite, Panoramaseite, mehrere Seiten
Gestaltung: Durch Kunde. Mithilfe (Text/Foto) durch die Beilagenredaktion
möglich (Kosten nach Aufwand)
Preisbeispiel: Eine Seite in der «Engadiner Post/Posta Ladina» CHF 2525.–
Grossauflage CHF 3300.–

Mit der «Engadiner Post»-Grossauflage (14-tägig, donnerstags) erreichen
Sie 100 Prozent aller Haushalte im Engadin, Münstertal und dem Samnaun
(auch die 30 Prozent mit dem «STOP-Kleber» am Briefkasten).

Interessiert? Wir helfen Ihnen gerne.



Via Surpunt 54
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Publireportage mit 50% Rabatt

«Den positiven Geist der Tour de Ski nutzen»

Die Verantwortlichen haben sich am Dienstag zu einer abschliessenden Sitzung getroffen.

Die Finanzen sind aufgegangen, die schönen Erinnerungen sind geblieben. Jetzt heisst es, die Erfahrungen für die Zukunft positiv zu nutzen.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Gerne erinnern sich die Beteiligten der verschiedenen Bereiche an die Tour de Ski zurück. Man habe zahlreiche positive Rückmeldungen von Zuschauern, den Medien, der Lokalbevölkerung sowie von den offiziellen Stellen erhalten, heisst es seitens der Gemeinde, des OKs und der Destination Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG. Die erfolgreiche Durchführung sei eine Visitenkarte für das Val Müstair, so Urs Wohler, Direktor der Destination. «Es ist ein sehr positiver Geist zurückgeblieben. Obwohl Graubünden letztes Wochenende «Nein» zu Olympia sagte, hat das Val Müstair mit gut 66 Prozent für Olympia gestimmt. Das ist meiner Meinung nach auf die positiven Erfahrungen zurückzuführen, welche sie bei der

Durchführung der Tour de Ski machten», meint Wohler weiter.

Kosten hielten sich im Rahmen

Ebenfalls positiv sieht Arno Lamprecht, Gemeindepräsident der Gemeinde Val Müstair, auf den Anlass zurück: Er sei stolz, die Planung sei grösstenteils aufgegangen, das Verkehrskonzept hätte sich bewährt und man habe auch die Kosten im Griff gehabt. Die ganze Tour de Ski belief sich auf rund 800 000 Franken. Durch Sponsorengelder, Einnahmen vor Ort und Beiträge vom Kanton konnte die Veranstaltung insgesamt rund 700 000 generieren. Die restlichen 100 000 Franken Defizit wurden, wie vorher beschlossen, von der Gemeinde Val Müstair übernommen. Diese Zahlen legte Lamprecht am Dienstag bei der Sitzung den Beteiligten vor.

Bei all diesen Kosten seien sämtliche freiwilligen Arbeitsstunden, welche die Beteiligten geleistet hatten, nicht mit einberechnet, ergänzt Urs Wohler. Alleine bei der Destination habe man für die Tour de Ski 1860 Stunden, umgerechnet 44 Arbeitswochen, gearbeitet. Ohne diesen unentgeltlichen Aufwand wäre die



Der erste Hügel ist geschafft, jetzt will sich das Val Müstair im Langlaufsport etablieren. Foto: Jon Duschlotta

Durchführung eines solchen Events nicht denkbar, so Wohler weiter.

Aus den Erfahrungen lernen

Trotz all den positiven Erfahrungen: für eine erneute erfolgreiche Durchführung müssen die Organisatoren gewisse Punkte noch verbessern. Laut Lamprecht wurden beispielsweise mehrere Stunden zu viel Arbeit geleistet, da gewisse Abläufe einfach noch nicht ge-

nügend bekannt waren. So mussten die Tribüne oder gewisse Absperrungen zweimal aufgebaut werden. Weiter konnte der Besucherandrang schwierig abgeschätzt werden. So nahmen mit rund 8000 Besuchern gut 2000 Personen mehr an dem Spektakel teil als von den Organisatoren gedacht, was teilweise zu überfüllten Zelten oder zu Engpässen zwischen den Vorläufen und dem Final führten. Wichtig sei

nun, dass man aus diesen Erfahrungen lerne und das Know-how an die Partner in der Lenzerheide weitergebe, erklärt Wohler. Dort soll 2014 und 2016 ebenfalls eine Tour de Ski stattfinden.

Rückenwind nutzen

Ziel sei es, die Tour de Ski 2015 und 2017 wieder ins Val Müstair zu holen und an den Erfolg der ersten Durchführung anzuknüpfen, so Wohler. Wichtig sei nun, dass man diesen Rückenwind nun im Tal nutze. «Der Bonus des ersten Mals ist jetzt dahin. Man muss sich bei Wiederholungen mehr motivieren. Die Aufgabe liegt nun bei der Gemeinde, der Destination und den Hoteliers, diesen Schwung mitzunehmen. Es muss eine Spezialisierung stattfinden.» Damit meint Wohler, dass sich das Val Müstair nun als Tal im Langlaufsport etabliert. «Wir müssen Langlaufhotels mit entsprechenden Angeboten und Pauschalen bieten können, den Nachwuchs fördern und Events, wie eine Tour de Ski, einen Swisscup sowie weitere regionale und nationale Wettkämpfe, als mögliche Sahnehäubchen sehen.»

Katerstimmung oder Erleichterung bei der Bevölkerung?

Wie geht es nun mit unserem Kanton weiter? Die EP/PL hat auf der Strasse nachgefragt

Das Bündner Volk hat entschieden: Nein zu Olympia im Kanton Graubünden. Eine Tatsache, die in diesen Tagen kaum jemanden kalt lässt.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER / SARAH ZANOTTA

Hat der Kanton mit der Entscheidung gegen Olympia 2022 nun seine Chancen verpasst? Zumindest jene von olympischen Spielen selber, die ist nun für viele Jahre Geschichte. Gleichzeitig öffnen sich aber auch andere Türen. Vorschläge zur nachhaltigen Entwicklung der Talschaften sind gefragt. Ein solches wäre beispielsweise, dass in Graubünden ein nationales Zentrum für Wintersport entsteht. Auch die Durchführung von Sportanlässen wie die Ski-WM, die Tour de Ski, der Spengler Cup oder auch Bob-Weltmeisterschaften wird nun für Graubünden noch mehr von Bedeutung sein. Die EP/PL hat auf der Strasse Emotionen gesammelt und auch nachgefragt, wie es jetzt mit unseren Tälern weitergeht.



Ralf Steinlehner, Scuol

«Als Geschäftstreibender in Scuol hätte ich mir von Olympia sehr viel erhofft. Wie es jetzt weitergeht, weiss ich nicht. Vielleicht lässt sich doch noch irgendwo Geld auftreiben für eine Kandidatur. Nicht zu vergessen ist, dass wir nach wie vor eine schöne Skiregion sind. Ob mit oder ohne Olympia – wir haben trotzdem Chancen, wenn wir unsere Skigebiete gut pflegen und das Tal interessant halten. Es ist wichtig, dass unsere Touristiker nicht nur auf die Gäste 50+ setzen, sondern dass sie die Region auch für Junge attraktiv gestalten, sie sind die Kunden von morgen.»



Patrick Maris Oliveira, St. Moritz

«Leider konnte ich bei dieser Abstimmung nicht zur Urne gehen, weil ich zu jung bin, aber ich wäre sicher für die Kandidatur gewesen. Es gibt Zeiten, da ist nichts los im Engadin. Olympische Spiele wäre ein riesiges Fest gewesen und wir Jungen hätten uns durch Mitarbeiten aktiv beteiligen können. Es wurde viel im Dorf davon gesprochen und man sagte, es hätte viel Geld gebracht und vielleicht wäre es auch etwas für die Jugend gewesen. Hier hat es wenig Angebote für uns. Ich würde noch mal versuchen, für Olympia zu kandidieren.»



Käthi, Christoph Zollinger, Kilchberg

«Wir sind sehr froh über das Nein. Das Ganze war eine Illusion der Befürworter. Jetzt müssen sich die Regionen etwas Neues ausdenken, etwas, das den Staat nicht zwei Milliarden Franken kosten würde. Wir machen seit 30 Jahren regelmässig in Ftan Urlaub und in all der Zeit hat sich das Dorf nicht verändert. Der Ball liegt nun bei den Einheimischen, etwas für die Jungen zu tun. Beispielsweise einen kulturellen Treffpunkt zu schaffen. Uns Grosseltern genügt eine ruhige Gegend mit einer, zwei Pisten, doch das, was uns gefällt, reicht den Jungen nicht mehr.»



Maria Lephard, Deutschland

«Ich verbringe hier meinen Urlaub und finde es schade, dass die Olympia-Kandidatur abgelehnt wurde. Es wäre schön gewesen, wenn die Olympischen Spiele hier hätten stattfinden können, aber ich kann die Ablehnung auch gut verstehen. Es kann die Umwelt schädigen, wenn so viele Leute kommen. Es sind zu viele Leute für so ein kleines Dorf wie St. Moritz. Ich denke, die Entscheidung muss jetzt akzeptiert werden und vielleicht kann man es zu einem späteren Zeitpunkt nochmals versuchen und hoffen, dass dann die Kandidatur gelingt.»



Adi Spilger, St. Moritz

«Dass das Bündner Volk insgesamt gegen St. Moritz und Davos stimmte, war mehr die Sache, dass St. Moritz als Topdestination im Vordergrund stand. Die anderen Ortschaften fühlten sich zurückversetzt. Für die Jugend ist der Entscheid schlecht. Die Zukunft gehört der Jugend – diese muss sich nicht nach den Älteren richten, sondern nach der Jugend, damit sie eine Perspektive gehabt hätte. Für die nächste Generation ist gar nicht mehr an Olympische Spiele zu denken. Auf Kantonsebene wird nie was werden, solange nicht alle dahinter stehen.»



Sebastian Hügli, Meiringen

«Dass Olympia nicht angenommen wurde, ist gut, da dafür zu viel Geld zum Fenster rausgeworfen worden wäre. Die Entscheidung wird den Kanton nicht schwer treffen, da der hiesige Tourismusbetrieb nicht auf Olympia basiert. Man muss aber immer dranbleiben, ein zeitgemässes Angebot bieten und man darf sich nicht ausruhen. Man soll die Jungen anderweitig motivieren, nicht mit Olympia. Die verschiedenen Sportverbände müssen selber gezielt den Nachwuchs fördern und diese Verantwortung nicht auf einen solchen Grossevent abschieben.»



Margrith Janett-Müller, Tschlin

«Ich bin froh über das Ergebnis. Von ehemaligen Austragungsorten hörte man wenig Positives. Ich zweifle, ob das unserem Kanton gut getan hätte. Vielleicht kandidiert das nächste Mal die ganze Schweiz. Das würde ich unterstützen. Man könnte sich auch dort auf einfache Spiele begrenzen, hätte mehr Platz und das Projekt würde nicht bloss auf einen Kanton abgewälzt, sondern gut verteilt. Unsere Jugend im Tal ist trotzdem nicht chancenlos. Wer sich für Sport interessiert und sich dementsprechend dafür einsetzt, der hat eine Chance – Olympia hin oder her.»



Melanie Clalüna, Scuol

«Ich persönlich finde es schade, denn durch Olympia wäre unser Tal etwas «peppiger» geworden. Auf der anderen Seite bin ich etwas schadenfreudig für die, welche bei diesem Anlass nur auf das Geld aus gewesen wären. Jetzt müssen die Jugendlichen wieder auswärts gehen, um ihr Können zu zeigen und ihre Chancen wahrzunehmen. Es wäre schön gewesen, hätten sie das hier in ihrer Heimat machen können. Jetzt braucht es andere Möglichkeiten, um Leute hierher zu locken. Aber vielleicht gibt es nochmals eine Möglichkeit – in 100 Jahren – wer weiss.»



Marco Steiger, St. Moritz

«Ich finde es schlecht, dass die Olympia-Kandidatur vom Bündner Volk nicht angenommen wurde. Es wäre wieder einmal eine gute Auffrischung fürs Engadin gewesen. Es ist vor allem etwas für den Nachwuchs. Kinder, die in einem gewissen Alter und sportbegeistert sind, würden dann mithelfen und sich mehr für den Sport interessieren. Trotz des Olympia-Neins wird es genau gleich weitergehen. Es wäre schon gut, solche Grossanlässe hierher zu holen. Der Engadin Skimarathon ist ein gutes Beispiel. Man sollte schon etwas machen.»

ENGADIN SKIMARATHON

33. Nachtsprint

33. Nachtsprint St. Moritz

am Freitag, 8. März 2013

- 17.00 Uhr Musikalisches Warm Up mit DJ Base
- 18.00 Uhr Nachtsprint Prolog
- 18.30 Uhr Nachtsprint Qualifikationsläufe
- 19.30 Uhr Grosses Finale

Anschliessend Siegerehrung und grosse After-Race Party mit Livemusik im Helvetia Zelt.

Lassen Sie sich im Marathon-Village kulinarisch verwöhnen. Gratis Parkplätze stehen bei der Signalbahn zur Verfügung.

Mehr Infos gibt es auf:

www.nachtsprint-stmoritz.ch
info@nachtsprint-stmoritz.ch
+41 81 837 33 88



4½-Zimmer-Wohnung

in Pontresina
Fr. 2600.– inkl.
NK und Garagen-
platz, 2 Balkone
und Dachterrasse,
2 Nasszellen.
Tel. 076 331 27 58
012.250.059



Affittasi annualmente a Celerina appartamento di vacanza di
3½ locali
arredato con giardino e garage a partire dal 1. maggio o da concordare.
CHF 2250.– (escluse spese condominiali).
Per ulteriori informazioni:
cell. +41 79 633 22 28 176.788.933

Affittasi annualmente a Celerina appartamento di vacanza di
3½ locali
arredato con giardino e garage a partire dal 1. maggio o da concordare.
CHF 2250.– (escluse spese condominiali).
Per ulteriori informazioni:
cell. +41 79 633 22 28 176.788.933

Ein Stück Engadin

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

Ab sofort

GROSSER AUSVERKAUF

bis 70% Rabatt

ESPRIT



FISCHER

CRAFT

ATOMIC

- Alpinski
- Langlaufski
- Ski- und LL-Bekleidung
- Freizeitbekleidung



PALÜ CENTER
7503 Samedan

Tel. 081 852 50 90
Fax 081 852 17 62
www.topsport-samedan.ch

coop

rivella

helvetia

Organisator:



Medienpartner:

Engadiner Post
POSTA LADINA

Arena Promulins

Eisdisco

Sonntag, 10. März 2013 von 19.00 bis 23.00 Uhr

Das Saisonende der Kunsteisbahn des Winters 2012/13 wird mit einer Eisdisco gefeiert. Gute Musik, stimmungsvolle Beleuchtung und eine Festwirtschaft direkt an der Eisfläche bietet Eisbegeisterten die Möglichkeit einen letzten Abend auf der Kunsteisbahn zu geniessen.

Zeit/Ort: 19.00 – 23.00 Uhr, Promulins Arena
Eintritt: frei, Schlittevermietung geöffnet.
Erwachsene ab 18 CHF 8, Kinder CHF 3

Information:
promulins-arena@samedan.gr.ch
T 081 851 07 47



Engadiner Post
POSTA LADINA

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist auch dabei am 45. Engadin Skimarathon!

Und berichtet über die Taktik der Sieger, die schnellsten Südbündner und die Erlebnisse des Rennchefs. Dies und anderes mehr am Dienstag, 12. März 2013, in der «Sportzeitung des Engadins». Die aktuellsten Infos gleich nach dem Siegereinlauf auf www.engadinerpost.ch und auf Ihrem Smartphone.

Die neuen Marathon-Angebote zahlen sich aus

Projekte wie «Schulklassen an den Start» und «Firmen an den Start» tragen zu den hohen Teilnehmerzahlen bei

Der Engadin Skimarathon lockt seit 45 Jahren Tausende Langläufer an. Neue Angebote sollen helfen, die Teilnehmerzahlen zu halten. Damit der Langlaufevent eine feste Grösse im Sportkalender bleibt.

SARAH WALKER

Es ist wieder soweit: Am Sonntag nehmen über 12 000 Langläuferinnen und Langläufer die 42 Kilometer lange Marathonstrecke von Maloja nach S-chanf unter die Skier. Die Organisatoren rechnen mit 12 500 Teilnehmern, die am Rennsonntag starten werden. Aktuell sind 12 145 Läuferinnen und Läufer angemeldet (Stand 4. März). Mit dieser Teilnehmerzahl wird erstmals nach fünf Jahren wieder die 12 000er-Marke geknackt. Und: es machen mehr Schweizer mit als in den letzten vier Jahren.

«Im Dezember und Februar hatte es fast in der ganzen Schweiz Schnee. Das ist unter anderem ein Grund dafür, dass sich mehr Schweizer angemeldet haben», sagt Ivo Damaso, OK-Präsident des Engadin Skimarathons. Zu den Teilnehmerzahlen beigetragen haben aber auch die Angebote «Schulklassen an den Start» und neu «Firmen an den Start»: Dieses Jahr sind 22 Schulklassen (266 Schüler) für den Marathon oder den Halbmarathon angemeldet, 11 Schulklassen sind von ausserhalb des Engadins. Letztes Jahr waren es 21 Schulklassen mit 268 Schülern, 9 Schulklassen waren von ausserhalb des Engadins. Für das neue Angebot «Firmen an den Start» sind bereits 40 Firmen mit



Attraktive Angebote und Neuerungen tragen zu anhaltend hohen Teilnehmerzahlen beim Engadin Skimarathon bei. Dieses Jahr sind es wieder einmal über 12 000 Läuferinnen und Läufer.

Foto: swiss-image.ch/Andy Mettler

total 276 Teilnehmenden angemeldet, davon sind 149 Erstteilnehmer.

Viele Erstteilnehmer am Sonntag

Insgesamt können die Organisatoren dieses Jahr 3292 Erstteilnehmer verzeichnen (Stand 4. März). «Das ist alles andere als selbstverständlich», freut sich Damaso. «Diese Zahlen sind ein Riesen-Erfolg, wir sind total happy.» Auch der Halbmarathon bewährt sich.

Seit der Einführung dieser Kategorie im Jahr 2008 sind die Teilnehmerzahlen jedes Jahr angestiegen, von 861 auf 1635 im Jahr 2011. Aktuell sind bisher 1295 Damen und Herren gemeldet. Interessant: Dieses Jahr machen zum ersten Mal mehr Frauen als Männer am Halbmarathon mit (654 Damen und 641 Herren). Die neuen Angebote und verschiedene Werbemassnahmen sollen laut Damaso dazu führen, dass die

hohen Teilnehmerzahlen des Engadin Skimarathons auf ihrem Stand gehalten werden oder sogar wachsen können. «Das ist ein hohes Ziel, das man nur mit attraktiven Angeboten und stetigen Optimierungen erreichen kann», so der OK-Präsident.

Angefangen hat alles im Jahr 1969 mit 945 angemeldeten und 805 rangierten Langläuferinnen und Langläufern. Schon bei der achten Durchfüh-

rung war die 10 000er-Marke erreicht, im zehnten Jahr waren es über 12 000 Läufer. Der Teilnehmerrekord liegt bei 13 527 Läufern im Jahr 2008. Nur einmal in seiner 45-jährigen Geschichte musste der Engadin Skimarathon abgesetzt werden, im Jahr 1991.

Immer mehr Engadiner Teilnehmer

Durchschnittlich kommen 70 Prozent der Läuferinnen und Läufer aus der Schweiz, dieses Jahr sind es 72,3 Prozent. Es folgen Deutschland und Italien mit 10,3 bzw. 3,5 Prozent. Sowohl bei den Deutschen als auch den Italienern sind die Teilnehmerzahlen in den letzten acht Jahren zurückgegangen. Insgesamt sind 49 Nationen am Start, darunter Exoten aus Australien, Argentinien, Israel, Mexiko, Libanon, Südafrika oder Ghana. Die internationalen Teilnehmer machen dieses Jahr 28 Prozent aus, was im Durchschnitt der letzten Jahre liegt.

Von den Schweizern kommen die meisten aus Graubünden (20,9 Prozent), gefolgt von Zürich (20,7 Prozent) und Bern (9,8 Prozent). Danach folgen die St. Galler mit 8,6 Prozent. Diese Reihenfolge war in den letzten Jahren immer gleich, ausser dass sich die Zürcher und Bündner auf dem ersten Platz abwechselten. Seit dem Jahr 2008 waren immer alle 26 Schweizer Kantone vertreten. Auch gibt es immer mehr Teilnehmer aus dem Engadin (Daten für Maloja-Zernez): 2003 waren es 542 Engadiner, 2005 bis 2007 gab es einen leichten Einbruch, bevor es in den letzten zwei Jahren mit 729 bzw. 756 Engadiner «Marathonlern» wieder stark aufwärts ging. Der Trend hält an: Für den Start am Sonntag haben sich bereits 788 Engadiner angemeldet.

Bewährte Verkehrsregelung am Skimarathon

Das Oberengadiner Verkehrsregime erfährt für die 45. Austragung des Engadin Skimarathons vom nächsten Sonntag keine wesentlichen Änderungen gegenüber den Vorjahren.

So werden motorisierte Marathonteilnehmer und Zuschauer in Sils i.E. in einen Grossparkplatz eingewiesen und von dort mit Shuttle-Bussen ins Startgelände und wieder zurück gefahren. Diese Regelung gilt ebenfalls für Taxis und Hotelbusse.

Die Kantonspolizei rät, bereits den Parkplatz in St. Moritz Isas bei der Abzweigung zur Olympiaschanze zu nutzen. Von hier aus verkehren am Sonntag zwischen 06.00 und 08.10 Uhr laufend Pendelbusse nach Maloja und zurück. Für Transitreisende in Richtung

Bergell und Chiavenna besteht eine Sonderregelung. Diese Fahrzeuge werden in Sils speziell markiert und in Maloja zwangsläufig in Richtung Bergell weitergeleitet. Es besteht keine Parkiermöglichkeit in Maloja. Alternativ steht die Route über Pontresina, den Berninapass und durch das Veltlin zur Verfügung. Die Strecke von Sils in Richtung Maloja wird von 09.05 bis 09.25 für den Verkehr gesperrt. Von Silvaplana nach Sils besteht eine solche Sperre zwischen 09.10 und 09.40 Uhr.

Im Zielgelände steht nur eine sehr beschränkte Anzahl Parkplätze zur Verfügung. Auch hier empfehlen die Ordnungshüter, vom Angebot des öffentlichen Verkehrs Gebrauch zu machen. Die RhB unterhält eine Haltestelle di-

rekt beim Zielgelände in S-chanf. Gestützt auf Artikel 12 des kantonalen Strassengesetzes werden am Sonntag die folgenden kantonalen und kommunalen Verbindungsstrassen für jeglichen Verkehr gesperrt: Zufahrt Sils zwischen Sils-Maria und Sils-Baselgia von 07.45 bis 10.15 Uhr. Verbindungsstrasse Silvaplana-Surlej von 08.30 bis 11.00 Uhr. Zufahrt nach La Punt Chamues-ch von 09.00 bis 15.00 Uhr. Verbindungsstrasse Bever-Isellas ab Innbrücke von Samstag 22.00 Uhr bis Sonntag 14.00 Uhr. Die Verkehrsregelung untersteht der Kantonspolizei Graubünden unter Mithilfe der Verkehrskadetten Chur, der Zivilschutzpolizei sowie den Polizeiorganen der betroffenen Gemeinden. (jd)

33. ESM-Nachtsprint

Der Nachtsprint findet neu mit Prolog statt

Der 33. Nachtsprint in St. Moritz verspricht auch dieses Jahr viel Spannung und Action. Neu qualifizieren sich die Spitzenathleten in einem Prolog für den Final.

Bereits zum 33. Mal haben die Top-Athleten des Engadin Skimarathons die Möglichkeit, ihre Sprintstärke im Vorfeld des «Engadiners» unter Beweis zu stellen. Die neue Streckenführung durch das Marathon-Village hat sich bewährt. Neu qualifizieren sich die Spitzenathleten in einem Prolog (Qualifikations-Einzellauf) anschliessend messen sie sich Kopf an Kopf im K.-o.-System. Aber auch für die Nachwuchsförderung ist gesorgt. So starten die Kinder und Jugendlichen, welche sich gestern Mittwoch am Junioren-Prolog in Samedan qualifiziert haben, zwischen den einzelnen Heats der Spitzenathleten.

Der Start zum Nachtsprint erfolgt morgen Freitag, direkt im Anschluss an die Startnummernausgabe. Den Zuschauern wird nebst den einzelnen Heats und einem umfangreichen Verpflegungsangebot auch ein abwechslungsreiches Programm mit einer Modeschau, viel Musik und einer tollen After Race Party im Helvetia-Zelt geboten. Die Veranstaltung beginnt bereits ab 16.30 Uhr mit Rahmenprogramm und musikalischem Warm-Up. Um 18.00 Uhr starten die Prologrennen, um 18.30 Uhr die Qualifikationsläufe und ab 19.15 Uhr wird zum grossen Finale des Nachtsprints gestartet. Für die Topklassierten zahlt sich die Teilnahme auch finanziell aus, wird doch insgesamt ein Preisgeld von 15 000 Franken unter den sechs bestklassierten Damen und Herren verteilt. Mit von der Partie sind unter anderem Gianluca Cologna, Roman Furger, Toni Livers oder Christoph Eigenmann. (pd)

www.nachtsprint-stmoritz.ch



Die Herren-Elite anlässlich des letztjährigen Nachtsprints durch St. Moritz-Bad.

Foto: swiss-image.ch/Andy Mettler

Marathonwetter

Schneefall in der Nacht auf Sonntag

Wetterprognosen für den Engadin Skimarathon für Samstag und den Rennsonntag.

Auch der weitere Verlauf dieser Woche bis hin zum Rennwochenende wird von einer föhnigen und anhaltend sehr wechselhaften Südwestströmung bestimmt. Zudem liegt das Oberengadin im Zustrom frühlingshaft-milder Luftmassen aus dem westlichen Mittelmeerraum, welche nach wie vor angefeuchtet sind, und so ausgedehnte Bewölkung häufig das Himmelsbild dominiert. Zumal sich hin zum Wochenende ein Störungsausläufer vom zentralen Tief über dem Atlantik lösen und in unsere Richtung ziehen wird, nimmt dann auch am Wochenende wieder vermehrt die Niederschlagsneigung zu. Man kann

somit bereits jetzt mit grosser Sicherheit davon ausgehen, dass sich die Sonne am Marathonwochenende ziemlich schwer tun wird, frisch verschneite Loipen zum Start des Engadin Skimarathons hingegen recht wahrscheinlich sind.

Zunächst aber sind am Samstagvormittag durchaus noch sonnige Auflockerungen dabei. Diese schliessen sich rasch und aus Westen nimmt die Schauerneigung zum Nachmittag hin langsam zu.

In der Nacht auf Sonntag ist dann mit einer Störungzone verbreitet etwas kräftigerer Niederschlag zu erwarten, wobei die Schneefallgrenze zwischen 1400 und 1700 Metern pendeln dürfte. Am Sonntag selbst werden wir dann wohl mit letzten Störungsresten in den

Tag starten. Doch dann gibt es einen Hoffnungsschimmer, dass sich das Wetter bereits im Anschluss an den Start zum Engadin Skimarathon langsam etwas bessert. Vor allem der Niederschlag dürfte dann kaum noch ein Thema sein.

Die Temperaturen werden sich am Wochenende recht einheitlich präsentieren. Die Werte schwanken sowohl am Samstag als auch am Sonntag zwischen dem Start in Maloja sowie dem Ziel in S-chanf zwischen 0°C und +3°C. Nur langsam kann also aus Norden wieder etwas kältere Luft zu uns einsickern. Wohl zu spät, denn erst nächste Woche wird der Spätwinter mit aller Kraft ins Engadin zurückkehren.

Thomas Pichler

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 9. März, solange Vorrat

40%
Rabatt

1/2
Preis



24 x 50 cl
12.-
statt 24.-

Anker Lagerbier, Dosen
(100 cl = 1.-)
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.



1 kg
11.90
statt 19.90

Coop Ostermischung
(100 g = 1.19)

1/2
Preis



auf alle Persil XXXL
(ab 80 WG)

1/2
Preis



auf Terra Wasch- und Reinigungsmittel im Duo

Hammer-Preise

30%
Rabatt



per kg
2.70
statt 3.95

Rispen Tomaten
(ohne Bio) offen,
Italien/Spanien

25%
Rabatt



Netz à 2 kg
3.70
statt 4.95

Orangen Tarocco,
Italien
(1 kg = 1.85)

per kg
12.50
statt 25.-

Coop Naturafarm
Schweinschalsbraten, Schweiz,
ca. 1 kg
in Selbstbedienung



1/2
Preis

35%
Rabatt



4 x 140 g
5.95
statt 9.40

Coop St. Galler
Kalbsbratwurst
(100 g = 1.07)

Engadin St. Moritz Mountains AG

Einladung
zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
am Montag, 8. April 2013, 11:30 Uhr in der
Talstation Sesselbahn Corviglia/Plateau Nair Marguns

Tagungsbüro ab 10:30h geöffnet – Bergfahrt mit Gondelbahn bis 11:15h

Traktanden

- Protokoll der Generalversammlung vom 16. April 2012
- Jahresbericht und Jahresrechnung 2011/12, Konsolidierte Jahresrechnung (gesetzlich vorgeschriebene Konzernrechnung), Revisorenbericht
Antrag VR: *Genehmigung Jahresbericht, Jahres- und Konzernrechnung, Kenntnisnahme des Berichtes der Revisionsstelle.*
- Verwendung des Bilanzergebnisses

| | | |
|---|------|--------|
| Jahresverlust 2011/12 | TCHF | -1'435 |
| Verlustvortrag | TCHF | -147 |
| Bilanzergebnis per 31.10.2012 | TCHF | -1'582 |
| Antrag VR: <i>Vortrag auf neue Rechnung</i> | TCHF | -1'582 |
- Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates
Antrag VR: *Den Verwaltungsratsmitgliedern sei Entlastung zu erteilen.*
- Wahlen
 - Verwaltungsrat
Antrag VR: *Wiederwahl der bisherigen Mitglieder.*
 - Präsident des Verwaltungsrates
Antrag VR: *Wiederwahl des bisherigen Präsidenten.*
 - Revisionsstelle
Antrag VR: *Wiederwahl der PricewaterhouseCoopers AG, Chur.*
- Varia

Anschliessend an die Generalversammlung sind die Damen und Herren Aktionäre zu einem gemeinsamen Mittagessen im Bergrestaurant Marguns eingeladen.

Der Jahresbericht, die Jahres- und Konzernrechnung, der Bericht der Revisionsstelle sowie die Eintritts- und Stimmkarten werden den Aktionären und Aktionärinnen mit der Einladung zugestellt.

Ab dem 15. März 2013 liegt das Protokoll der Generalversammlung vom 16. April 2012 am Sitz der Gesellschaft zur Einsichtnahme auf.

Das Aktienregister bleibt vom 8. März 2013 bis zur Generalversammlung für den Handel geschlossen.

St. Moritz, 1. März 2013

Namens des Verwaltungsrates
Der Präsident, Luis A. Wieser

176.788.979

Für Drucksachen:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Telefon 081 837 90 90

Osterangebot

Aktion 2 für 1

(Zwei Inserate, Sie bezahlen aber nur eines)

Ohne Immobilien und Stellen.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Diese Sonderseite erscheint am 21. und 26. März.
Inserateschluss ist am Montag, 18. März.



Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/st.moritz

publicitas

coop

Für mich und dich.

JS Business Solutions
Ihr neuer Partner für Kassensysteme und Zahlungsterminals

innovative Kassensysteme von **IEPS** (ELECTRONIC PAY SYSTEMS) **Swiss Made** hohe Funktionalität einfache Bedienung

0770 888 87 19 +41 79 888 0770 **Business Solutions** www.jsbs.ch mail@jsbs.ch

offizieller Vertriebspartner von **ADUNO** payment services

restaurant segelclub st. moritz

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir ab Mai in Jahresstelle

Serviceangestellte in Tagesbetrieb

Rufen Sie uns an 081 833 14 10 oder 079 324 99 88 und verlangen Caroline Schweizer

Wer nachdenken will, muss nachlesen können.

Engadiner Post
POSTA LADINA



THE KRUG

The Krug Experience
Am Freitag, 8. März 2013 ab 19.30 Uhr

Es erwartet Sie eine aussergewöhnliche Präsentation prestigeträchtiger Krug Champagner durch den Krug-Ambassador und Master-Sommelier Benjamin Wolf im Gourmet-Restaurant the K.

Nehmen Sie die einmalige Gelegenheit wahr und kommen Sie in den Genuss eines 5-Gang Gala-Diners begleitet von erlesenen Krug-Champagner Cuvées und Vintages.
CHF 460 pro Person (inkl. Krug Apéro im Weinkeller)

Die Platzanzahl ist sehr limitiert. Gerne nehmen wir Ihre Reservierung unter Telefon 081 836 82 04 entgegen.

KULM HOTEL ST. MORITZ
Kulm Hotel St. Moritz - CH-7500 St. Moritz - T 081 836 80 00
info@kulm.com - www.kulm.com

Schweizerhaus Maloja

Frisches Blut braucht das Schweizerhaus!

Nein, wir sind keine Klinik und die nächste Folge von «Twilight» wird auch nicht bei uns gedreht.

Wir suchen bloss Verstärkung für die nächste Sommersaison

- DA (Empfang + Marketing)
- Sous Chef
- Chef de partie
- Commis de cuisine
- Barmaid/Servicearbeitende

Ob männlich oder weiblich spielt keine Rolle, aber Sie bringen die entsprechende Qualifikation und Erfahrung mit.

Wir bieten Ihnen einen lässigen Arbeitsplatz und damit Sie es privat auch nett haben, stehen Ihnen nigelnagelneue Studios zur Verfügung.

Bestimmt möchten Sie mehr darüber wissen. Kontaktieren Sie uns doch einfach. Wir freuen uns auf Sie!

Jürg u. Karoline Wintsch
Hotel Schweizerhaus
7516 Maloja
Tel./Fax: 081 838 28 28 / 29
www.schweizerhaus.info
jwintsch@schweizerhaus.info

176.788.591

Zu vermieten in Jahresmiete in **Celerina**, auch als Ferienwohnung, ab 1. Mai oder nach Vereinbarung schöne, helle, möblierte

3½-Zimmer-Wohnung mit Gartensitzplatz und Garage. CHF 2250.- exkl. Nebenkosten. Für weitere Informationen: Tel. +41 79 633 22 28

176.788.934

ART ANTIC M. Zehnder AG

Wegen Geschäftsaufgabe

TOTAL-AUSVERKAUF

Mindestens 30 bis 50% auf alles!

Galleria C. Badrutt
St. Moritz
Tel. 081 833 12 48

176.788.996

Attraktives Kaufangebot im Kern von St. Moritz-Dorf

an zentraler ruhiger Lage total saniertes

Einfamilienhaus

mit kleiner Einliegerwohnung Verkaufsfläche 387 m² zusätzl. Erweiterungspotenzial 4 Parkplätze

Interessenten melden sich bitte: Chiffre U 176-789019, Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.789.019

Pontresina: Zu vermieten in Jahresmiete ab 1. Mai 2013

2- und 4-Zimmer-Wohnung
Fr. 1400.- / Fr. 2050.- inkl. NK.
Telefon 079 273 37 22

176.789.029

Samedan Zentrum
Zu vermieten ab 1. Mai 2013

4½-Zimmer-Wohnung
Fr. 2600.- inkl. NK und Garage.
Auskunft: Telefon 081 852 58 75

176.788.519

Die ganze Zeitung auf handlichen 18,5 x 24 cm? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA

ST. MORITZ ENERGIE
Elektrizitätswerk der Gemeinde St. Moritz

St. Moritz Energie ist ein über 100-jähriges, lokales Energieunternehmen und ein Betrieb der Gemeinde St. Moritz. Das Unternehmen sorgt für eine zuverlässige, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung für die rund 8'000 Kundinnen und Kunden. Zu den Kernaufgaben gehören der Betrieb des eigenen Wasserkraftwerks und der weiteren eigenen Produktionsanlagen sowie der Bau und Unterhalt des Verteilnetzes.

Für den Auf- und Ausbau des Geschäftsbereiches suchen wir einen/eine

LEITER/IN BESCHAFFUNG, VERTRIEB und MARKETING

HAUPTAUFGABEN
Ausbau der bestehenden Geschäftsfelder Vertrieb und Marketing sowie Aufbau des Geschäftsfelds Beschaffung.

ANFORDERUNGEN
Die Stelle richtet sich an einen verkaufsorientierten Praktiker mit fundierten Vertriebskenntnissen vorzugsweise mit Erfahrung im Vertrieb von Energie sowie in der Energiebeschaffung. Sie sind sich zudem gewohnt prozess- und lösungsorientiert zu arbeiten. Zusätzlich bringen Sie technische und/oder betriebswirtschaftliche Weiterbildungen (TS oder FH) mit. Sie sind motiviert, genau, belastbar und teamfähig und schätzen den Kontakt mit Behörden, Unternehmern und Kunden. Sie verfügen über ein sicheres, überzeugendes Auftreten und Führungserfahrung. Gute Deutsch- und Italienisch- sowie fundierte Informatikkenntnisse runden Ihr Profil ab.

ANGEBOT
Es erwartet Sie eine spannende Aufgabe bei welcher Ihre Initiative und Ihre Erfahrung gefragt sind. Dabei sind Ihre fachlichen Fähigkeiten ebenso wichtig wie Ihre persönlichen Qualitäten. Ein eingespieltes Team steht Ihnen zur Seite und unterstützt Sie bei der Erreichung Ihrer Ziele. Wir bieten eine spannende Aufgabe und ein attraktives Arbeitsumfeld in einer sich stark wandelnden Branche.

Spricht Sie diese vielseitige Herausforderung an, bei der Sie mit Ihren Ideen und Lösungsvorschlägen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Unternehmung leisten können? Dann zögern Sie nicht und senden uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto. Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen. Für detaillierte Auskünfte steht Ihnen unser Geschäftsführer, Herr Patrik Casagrande, gerne zur Verfügung.

Stellenantritt nach Vereinbarung.

St. Moritz Energie
Elektrizitätswerk der Gemeinde St. Moritz
Patrik Casagrande
Via Signuria 5
7500 St. Moritz
Tel. +41 81 837 59 20
patrik.casagrande@stmoritz-energie.ch
www.stmoritz-energie.ch

176.788.962

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Kulturzeitung der Engadiner.

Leserwettbewerb

Theaterkurs mit Annina Sedlacek von März bis Juni in Zuoz

Kursplatz zu gewinnen!

Die Unterengadiner Schauspielerinnen Annina Sedlacek, gibt in diesem Kurs ihr Wissen während 6 Kurstagen und einem Kurswochenende an Primarschülerinnen und -schüler weiter. Der Kurs findet im Zuoz Globe des Lyceum Alpinum Zuoz statt und dauert von Mitte März bis Anfang Juni und endet mit einer Aufführung.

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost einen Kursplatz im Wert von Fr. 320.-. Bist Du Primarschüler / in und interessierst Dich für Theater? Dann nimm an der Verlosung der «Engadiner Post / Posta Ladina» teil und mit etwas Glück gewinnst Du Deinen Kursplatz.

Name / Vorname Kind
Name / Vorname Elternteil
Adresse
PLZ / Ort
Tel.
Mail

Ausschneiden und einsenden bis am Montag, 11. März 2013 (A-Post-Stempel) an:
Verlag Gammeter Druck, «Theaterkurs», Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

ZUOZ globe
Das Theater im Lyceum Alpinum Zuoz

Il proget da la chascharia Val Müstair vain concret

Per proseguir e sviluppar progets in Val Müstair es uossa dumandada unità e lavur effectiva

Dar cunterpais a l'emigraziun, investir ill'infrastructura e crear ün svilup persistent, quai sun las sfidas las plü importantas cha la Val Müstair ha da confruntar. Meglder hoz co daman.

JON DUSCHLETTA

La Val Müstair es periclitada d'emigraziun, dal trafic surtuot da quel dals töfs dürant la stà ed eir las cifras da las pernottaziuns van inavo. La Val deplora scha la mancanza d'üna infrastructura ferma e moderna. Quist sun tenor il svilupader d'economia da la Regiun dal Parc Naziunal, Andrea Gilli, ils puncts cardinals cha la Val Müstair sto tour per mans plü svelts pussibel. Numerus progets cumünals ed eir da la Biosfera spetan sün lur realisaziun. «Avant co tour per mans quels, ston gnir fattas sco prüma las lezchas da basa», disch Gilli. Tenor el ha la Val Müstair grondas schanzas per l'avegnir. «Ma be scha tuots lavuran illa listessa direenziun», declera Gilli il bsögn da crear uossa üna colliaziun tanter ils singuls partenaris, chi sun la destinaziun turistica TESSVM, il cumün politic, la Biosfera, l'agricultura e la mansteranza.

La chascharia sto gnir refatta

Inevitabel es la refabricaziun da la chascharia Val Müstair. Quist proget es sün buna via. Ils prüms plans sun avantman, üna survista approximativa dals cuosts ed eir ün plan da finanziaziun sur ses ons sun elavurats. Eir scha'l cugliader agricul Reto Lamprecht nu vuol pel mumaint amo comunicar cifras, il signal es dat e la direenziun stipulada. Daspö il cumanzament da marz es il dossier «chascharia» a Cuaira pro'l Uffizi per Agricultura e Bioinformaziun (ALG), chi decida sur dal proseguimaint.

Insembel culla chascharia pudess gnir realisà eir il proget «bacharia.» Il label per charn da la Biosfera pretenda, cha las bes-chas derivan da la Val Müstair. Perfet füss, scha eir la mezia e l'ela-

vuraziun vess lö in Val Müstair svesa. Our da quist pensar favorisieschan bachers e paurs ün'aigna soluziun decentrala. L'ultim pled in chapitel han però las instanzas politicas dal Grischun. Sch'ellas preferischan üna soluziun centrala, alura pudess il proget regional cun üna bacharia centrala a Zernez gnir realisada. Scha la decisiun va invers üna soluziun decentrala, alura ha la Val Müstair la pussibilità d'integrar üna aigna bacharia i'l proget da la chascharia.

Il motor dal svilup illa Val es il proget da la chascharia a Müstair. Insembel cun quel pudessan gnir realisats eir oters progets importants i'l rom dal PRE (Projekt Regionale Ernährungsentwicklung). Uschè per exaimpel eir il proget «mulin» chi garantiss la chadaina locala biologica da la produenziun dal gran, sur si'elavuraziun i'l mulin fin pro'l furner chi prodüa our da la farina pan ed otras specialitats. Tuot la chadaina da creaziun da valur restess illa Val. Eir la produenziun da glatsch biologic es ün'opziun in Val Müstair, tant daplü,

daspö cha l'unic glatsch engiadinais es gnü vendü d'utro.

I drouva ün tet sur tuot

Per garantir in avegnir la qualità dumandada dals prodots da la chascharia müdan ils paurs da la Val Müstair lur produenziun da lat cuntinuadamaing e desistan sün l'adöver da silos. Ün prüm pass per unir e rinforzar ils paurs es gnü fat culla fundaziun da la Società agricul la Jaura sarl. Sco cha Andrea Gilli disch, sto il cumün provar da tour sü quist exaimpel ed unir las forzas da las in-

stanzas politicas cun quellas da la Biosfera, la TESSVM, ma eir cun otras organisaziuns sco per exaimpel la Gastro Val Müstair, l'agricultura o la mansteranza. «Uossa vuol quai ün'intersecziun», intuna Gilli.

La Val Müstair s'ha posiziunada fich bain invers inoura. La Tour de Ski ha portà infra pacs dis ün resun internaziunal considerabel. La Biosfera ed il label da l'UNESCO han drovò bain-schi plü lösch per as manifestar, sun però tuotats duos ourdvert importantas per la reputaziun e la posiziun da la Val

Müstair, surtuot i'l sector turistic. La Val fa part da la destinaziun turistica TESSVM ed inricha cun sias fermezzas, chi sun la natüra, la Clostra San Jon, la Biosfera ed il Parc Naziunal il «portfögl» da la DMO. «Re-acceleraziun» es il pled magic pella Val Müstair. Quai vuol dir da tuonar pro las valuors genuinas e lantschar ün svilup persistent accord a la natüra e tenor la finamira da la Biosfera. Tuot il rest san ils partenaris illa destinaziun far meglder, tant Scuol cun l'Engiadina Bassa ed eir Samignun.

Adonta da quist saja da s-chaffir, tenor Gilli, perspectives per la populaziun. La Biosfera Val Müstair es in tschercha d'üna nouva, ferma persuna a sia testa. Amo fin als 10 marz es avert il termin d'annunzcha. Sün quella persuna spetta ün sach plain lavur interessanta. Il job da Gilli es il svilup regional. El sà, che chi drovess: ün pot d'investiziuns, per la Val Müstair. Tenor Gilli es la munaida avantman. Il cumün stess però metter prioritats, dar ün prüm stempel finanziel e güdar uschè a finanziar progets locals. Güsta illa hotelleria sun las sfidas grondas.

Andrea Gilli as giavüsches ün program d'impuls per l'hotelleria. La Gastro Val Müstair ha invià prüms pass in quella direenziun, ma eir quia manca tenor Gilli amo l'unità da las forzas chi tiran vi da la listessa sua. Ün prossem svilup pudess capitar mittà da marz, cura cha'ls divers partenaris as radunan a Müstair per üna dieta in chossa. Andrea Gilli disch: «La Val ha grond potenzial. Ils pass chi sun gnüts fats fin uossa van 100 pertschient illa güsta direenziun. Uossa es da tschüffer la schanza. Uossa chi va mal ma chi's vezza üna glüm a'l horizont.»

Lavur intensiva davo las culissas

Che capita culla stalla da la Clostra Son Jon a Müstair?

Il bain pauril da la Clostra Son Jon a Müstair exista daspö bundant 700 ons. Uossa nu's cunfà quel però plü cullas ledschas. Perquai gnarà il bain spostà davent da l'areal da la clostra, obain ch'el sto gnir renovà in möd adequat.

«Id es uschè cha la ledscha chi descriva in che möd cha bes-chas ston gnir tgnüdas in stalla pretenda müdamaints rigurus pro la stalla da la Clostra Son Jon a Müstair», vaiva dit Walter Anderau, il president da la Fundaziun da la Clostra Son Jon Müstair, avant circa ün on. Cha da far quels müdamaints i'l stabilimaint vegl saja però greiv e collià cun gronds cuosts. La varianta da spostar il bain pauril our da l'areal da la clostra es ün'alternativa gnüda propoüda fingià avant bundant ün on. «Nus vain lavurà intensivamaing davo las culissas e vain elavurà documentaziuns detagliadas per pudair spostar il bain pauril da la clostra e per revitalisar il bain pauril existent sün nos areal», disch Roman Andri, administratur da la Clostra San Jon a Müstair.

Spettar la decisiun da Berna

«Be cun dir chi's vögla spostar il bain pauril da la clostra – per exaimpel a l'ur dal cumün da Müstair in vicinanza dal cunfin culs vaschins dal Vnuost – nun es il problem giò da maisa», declera Roman Andri. Chi's tratta dad ün bain cultural mundial da l'Unesco e cha'ls rapreschantants da la chüra da monuments federala sco eir las personas respunsablas pro la cumischiun federala da proteenziun da l'ambiant e da la na-

türa e quels da la l'uffizi federal per la cultura hajan vulgü gnir a savair detagls in tuots regards. Cha la cumischiun da fabrica, cha'ls respunsabels da la clostra han in seguit miss in peis, haja intant fat sias lezchas, manaja'l. Dürant bainquantas sezzüdas s'haja ramassà la documainta pretaisa, elavurà differents progets e surdat quella lavur als respunsabels da Berna. Quels sun gnüts in venderdi passà in Val Müstair a tour suot la marella la situaziun. «Els as han pudü far ün purtret in tuots detagls da la situaziun actuala e che chi's pudess in avegnir realisar our da quella», disch Andri.

Co inavant cul bain pauril existent?

Üna da las pretaisas da las instanzas per toccas in quai chi riguarda il müdamaint dal lö dal bain pauril da la Clostra Son Jon es da gnir a savair che chi capita cul bain existent sün l'areal da la clostra. «Perquai es gnüda missa in vigur üna cumischiun chi s'occupa dal möd co cha quel areal pudess gnir utilisà in cas chi gniss fabricada üna nouva stalla», declera l'administratur da la clostra. Chi's vögla nempe restar ün bain pauril exemplaric. Cha da plü bod saja stat uschè cha'ls bains paurils da las clostras sajan adüna eir stats buns exaimpels da bains paurils. «Il bain gniva manà da personas impiegadas da la clostra svesch chi lavuraivan da möd cha otras pauraarias as pudavian tour ün'exaimpel da la lavur prestada.» Uschè eir a Müstair. Cha per survgnir subvenziuns ed accumplir las ledschas e pretaisas dal Chantun e la Confederaziun as vaiva però eir illa Clostra Son Jon da seis temp stuvü müdar il sistem da gestiunar la stalla da la clostra. Perquai es la gestiun da la stalla gnüda surdatta ad ün fittadin chi lavura in möd

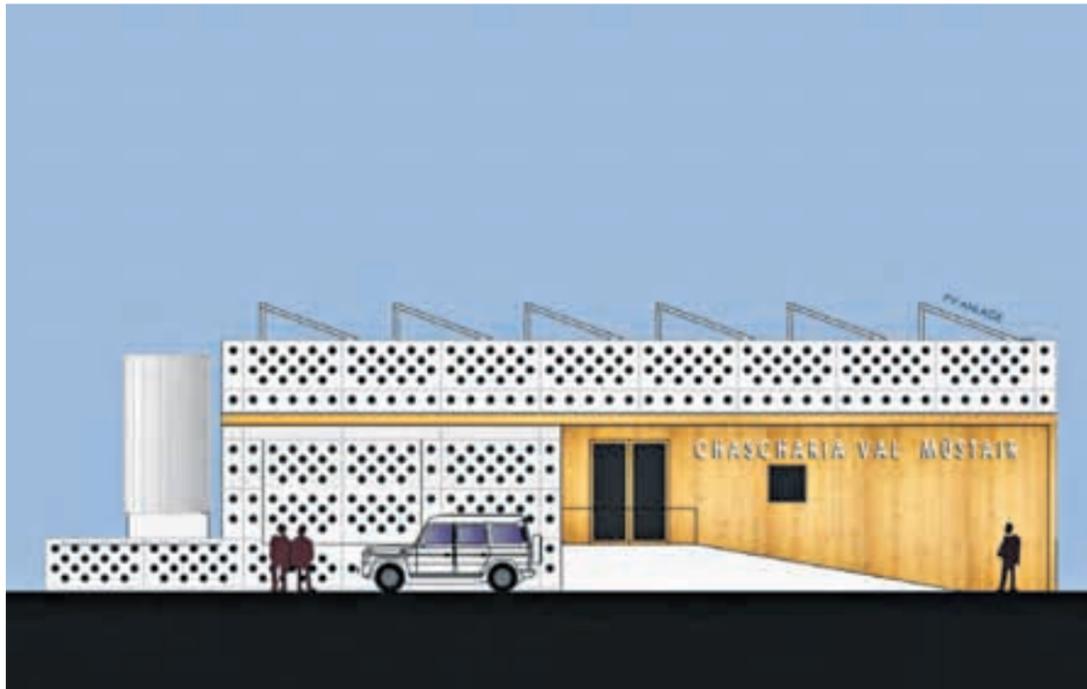
independent. Cha quai funcziuna bain e la stalla, sco eir il rest da las lavuors chi vegnan fattas sül bain pauril, hajan eir hoz amo üna funcziun da model, vegna intunà. «Quella funcziun vulain nus mantegner eir scha nus stuvain far da tuot ils sforzs per ragiundscher quel bö», disch Andri.

Cumplexità in tuots regards

Intant guarda oura uschè cha nus prevezessan da spostar la stalla da la clostra our da l'areal da la clostra e da tilla fabricar da nou», disch Roman Andri. Però eir las localitats dal vegl bain pauril chi's rechatta sün l'areal da la clostra Son Jon dessan survgnir per uschè dir nouva vita. «Nos fittadin nu prodüa nempe be lat e prodots da lat», intuna l'administratur da la clostra. Cha güsta la produenziun da differents erbinas e grans specials saja eir importanta e perquai eir degna da ponderaziuns da schlargiar ed ingrondir quel sector da produenziun illa nouva stalla prevista. «Tuot tenor che stalla cha nus realisain dadour la müraglia da la clostra, pudaina nüzziar la veglia stalla in plüs möds», declera'l. Detagls in chosa nu po'l uossa però amo tradir.

Daspö d'incuort es la documainta chi declera tuot quists müdamaints in tuots detagls in man dals respunsabels da la Confederaziun. «Impromiss ans han quels ch'infra duos mais ans dana resposta che varianta ch'els sustegnan e lura pudaina iniziar las lavuors toccantas», disch Roman Andri. Natüralmaing ch'els speran da pudair cumanzar a realisar il fabricat previs plü svelts pussibel. Il giavüsch cha quista nouva stalla stetta a disposiziun al fittadin fingià a partir dal prossem inviern nu sarà probabelmaing uschè realistic.

(anr/mfo)



Il proget da la chascharia a Müstair spetta decisiuns da Cuaira. Il proget perdüraivel prevezza tanter oter da nüzziar l'energia d'avanz da la vaschina, la LiCo AG.

Visualisaziun: Architectura La Chasa, Müstair

Radio Rumantsch
radio marathon
10-03-2013
06:00-12:00
89.1 UUC/UKW
Auch auf Deutsch
Anche in Italiano
www.rtr.ch
RTR Radiotelevision Svizzera Rumantscha
SRG SSR

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica: Stiftung für das Kind im Oberengadin, Samedan

Oget da fabrica: Ingrandimaint canorta (Convict per giuventüna)

Lö: Mareg, parcella 2615

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünala. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, 7 marz 2013/Fu

Cussagl cumünel da Zuoz
176.789.002

Publicaziun ufficiale Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Cumün da Zernez Center cumünal 7530 Zernez

Proget da fabrica: Reclamas Center da sport

Lö: Urtatsch

Parcela: 151

Zona: Per edifizis e implants publics

Ils plans sun exposts ad invista il uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrer in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, ils 7 marz 2013

La suprastanza cumünala
176.788.994

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedas la dumanda da fabrica preschainta:

Patrun/a da fabrica: Badilatti Bruno, Zuoz

Proget da fabrica: Nouva sarinera e pürificaziun da l'ova, nouv bagn

Parcela nr./lö: 724 e 725 / Varusch

Termin d'exposiziun: 7 marz 2013 – 26 marz 2013

Ils plans sun exposts düraunt il termin d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun dal cussagl cumünel da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 1. marz 2013

Cumischiun da fabrica S-chanf
176.788.963

Daspö 25 ons contabla ad Ardez

Gratulaziun In occasiun da la festa da Chalandumarz in venderdi passà ha pudü il cumün d'Ardez gratular a Claudia Thom-Parli pel giubileum da lavur da 25 ons sco contabla cumünala.

Il cumün ingrazcha a la giubilara pel grond ingaschamaint e per la buna e speditiva lavur professiunala da contabilità e giavüscha tuot il bun per l'avegnir. (protr.)

Arrandschamaint

Di d'uraziun mundial a Ftan

Ftan Il di d'uraziun es ün evenimaint unic. Minch'on prepara üna gruppa da duonnas d'ün oter pajais il cult divin chi vain festagià sün tuot il muond. Quist on han lavurà duonnas da la Frantscha suot il tema «Eu sun statta estra e vus am vais tut sü.» La gruppa da preparaziun ecumenica da Ftan, Ardez e Lavin/Guarda invidan cordialmaing al cult divin in dumengia a las 19.00 illa baselgia da Ftan. Ellas han preparà ün program varià cun musica, pled e purtrets per tuots. Il cor masdà Ftan garantischa ün bel rom musical. Davo il cult divin sun tuots invidats da star ün muaint da cumpagnia. (protr.)



L'Ospidal d'Engiadina Bassa ha cumanzà fingià quist'eivna cun las lavuors da construcziun.

Fingià cumanzà culla sanaziun

Glüm verda per l'Ospidal d'Engiadina Bassa

Il credit complessiv per realisar diversas lavuors da sanaziun da l'Ospidal d'Engiadina Bassa es gnü approvà da tuot ils cumüns da Zernez fin Samignun. Las lavuors da construcziun han fingià cumanzà.

In dumengia han ils ultims cumüns da Sent, Ftan, Scuol e Samignun approvà il credit complessiv da 16,7 milliuns francs per l'ingrandimaint da l'Ospidal d'Engiadina Bassa. Cun 1943 vuschs cunter 173 vuschs ha la populaziun dals cumüns da l'Engiadina Bassa decis per l'avegnir da l'ospidal regional. «Per spordscher las prestaziuns plü sveltes pussibel vaina fingià cumanzà quist'eivna cun las lavuors da construcziun», disch Victor Peer, il president dal cussagl da fundaziun dal Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB). Il prim pass es la sanaziun dal tract d'operaziuns. In seguit vain renovà il tet plat, rimplassà il provedimaint da la forz'electricca d'urgenza ed ingron-

dida e sanada la piazza d'atterar pels elicopters.

«La sanaziun es fich urgianta»

Apaina cha tuot ils cumüns da l'Engiadina Bassa han gnü dit schi al proget «Ospidal d'Engiadina Bassa – futur» s'haja pudü cumanzar cun las lavuors da construcziun. «La prüma lavur es statta da schmerdscher bos-cha per far üna via chi maina sülla piazza da fabrica per cumanzar cun la sanaziun dal tract d'operaziuns», manzuna Victor Peer. La sanaziun da la sala d'operaziuns es fich urgianta. Il tract existent es gnü fabrichà dal 1978 sco unità d'operaziun protetta e's rechatta aint il implant da protecziun civila da l'ospidal. La medicina e la tecnica correspundenta han fat ün progress immens düraunt ils ultims 35 ons, uschè cha l'infrastructura dal fabricat e dals indrizz tecnics nun accumulischan plü las pretaisas, ne quellas dad hoz ne quellas dal futur. Sainza sanar uossa il tract d'operaziuns nu füssa stat bainbod na plü admitt dad operar aint il Ospidal d'Engiadina Bassa. La veglia sala d'operaziuns vain dovrada amo fin cha'l

nouv fabricat es pront. La müdada da quella vain fatta lura dad ün di sün tsel. «Quai es fich important eir pels cumüns chi han fin l'ultim da surtour il deficit, chi nu detta ingüna foura illa gestiun», declera il president dal cussagl da fundaziun dal CSEB. La gronda part dal credit, bundant 13 milliuns francs, vegnan investits i'l tract d'operaziuns, sco cha Victor Peer manzuna. «Eu sun persvas cha cul model da finanziaziun vaina chattà üna soluziun cha tuot ils cumüns pon viver», disch el.

«Adüna daplüs paziants»

Sco cha Victor Peer declera, vain adüna fat dumondas als paziants e tanteroter eir co chi sun cuntaints cullas prestaziuns da l'ospidal. «Fin uossa vaina adüna gnü ün fich bun rebomb, impustüt da gliud estra chi as chattaiva bain i'l ospidal», disch el. Eir la populaziun indigena es i'ls ultims trais ons plü cuntainta culla prestaziun. «La cuntantezza da la populaziun ha tut pro per bain quant e quai es il meglder resultat per masürar che cha l'ospidal vould dir per la regiun», concluda il president dal cussagl da fundaziun dal CSEB. (anr/rd)

Per müdamaints d'adressa

Per abunamaints:
tel. 081 837 90 80 obain
tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Giardsuns engiadinais han visità Roma

Engiadina Il magister da talian da la Scuola commerciala da Samedan ha organisà insemel cun seis scolars da la 3. classa da commerzi ün viadi a Roma. La visita ha düra quatter dis, ils scolars han vis differents monumaints e museums.

Cumanzà ha tuot plütost sco stinca, üna scolar da lingua materna taliana ha fat la proposta chi's pudess ir culla classa a Roma. Il magister ha subit tut sü il chavazin e s'ha miss a disposiziun per organisar il soggiorn. Davo avair tschüf il permiss da la direcziun da scuola han ils giardsuns preparà il viadi e las visitas a

Roma düraunt las lecziuns da talian. Üna sfida d'eira d'organisar il transport da Samedan fin a l'aeroport a Milan Malpensa, i s'ha però davo lunga tschercha chattà üna ditte da transport da Clavenna.

Davo il viadi cun üna società da svouls bunmarchada sun rivats ils giardsuns a Roma ed han chattà alogi in ün hotel manà da muongias. La prüma saira es eir statta prevista la visita da la Piazza Sonch Peider.

In venderdi sco eir in sonda s'haja fat grondas gitas tras Roma. Ils scolars han

visità divers monumaints istorics sco per exaimpel il Colosseum, la Piazza Spagnöla cun sia cuntschainta s-chala, il Pantheon, la Funtana da Trevi sco eir divers museums da purtrets e statuas anticas. Il plü special es però statta la visita dal Stadi dal Vatican cun sia renomnada basilica e Piazza da Sonch Peider. Vers l'ultim s' esa daffata rivà al punct al plü ot dal Vatican, sülla cupla da la Basilica da Sonch Peider, ingio chi's po observar tuot la cità. Mincha saira s'haja gnü üna tschaina in ristoranti tipics talians. A mezdi s'haja mangià alch simpel causa mancanza da temp.

Dumengia avant co svolar inavo in Svizra, es stat il punct culminant dal viadi, l'ocasiun da pudair verer per la prüma jada il Papa. Mincha dumengia, punct las 12.00 celebrescha'l üna messa per tuot ils preschaints sülla Piazza Sonch Peider in bieras differentas linguas. Il temp da tour cumgia es rivà bler massa sveltes davo üna bellischma fin'deivna prolungada. Tuot la classa d'eira stangla, ils partecipants però cuntaints e satisfats davo quist evenimaint special ed a la fin finala sun tuots rivats a chasa san e salv. (protr.)

Aita Nogler, Sent, 1922–2013

Necrolog In sia ota età da 90 ons es gnüda Aita l'on passà a star aint illa Chasa Puntota a Scuol. Là ans vaina inscuntrats per giodair la saira da nossa vita. Als 22 favrer ans ha Aita davo ün cuort malesser displaschavelmaing bandunats per adüna.

Nus vain das-chü passantar cun ella ün temp fich agreabel e divertivel. Ella savaiva s-chatschar la lungurella in

quintond dal temp da plü bod a Sent. Ella savaiva eir ans strategner cun far rier ed esser allegers. Tuot chi tilla tadlaiva jent e predschaiva sia cumpagnia.

Uossa es Tia piazza vöda e Tü ans mancast dapertuot. Nus eschan grats d'avair pudü giodair Tia cumpagnia. A la chara trapassada giavüschaina ün quaid repos.

Jachen Riatsch, Chasa Puntota, Scuol



Causa müdeda da domicil resp. pensiun parziela tscherchains nus pel cumanzamaint da l'an scolastic 2013/2014

1 magister/magistra da s-chelin ot cun prioritized fil. I (100%)

1 magister/magistra da rumauntsch sül s-chelin ot (30%)

Sur da nus:

- Nus essans üna scuola mneda moderna cun üna buna infrastructura
- Nus essans üna scuola bilingua (rumauntsch puter/tudas-ch)
- Nus spordschains plazzas da lavur sgüras e cundiziuns da basa modernas
- Tar nus ho la promoziun complessiva da noss(as) scolar(a)s la prüma prioritized

Nus spettains:

- Qualiteds pedagogicas e professiunelas
- Ot ingaschamaint, p.ex. partecipaziun activa a progets e gruppas da lavur,
- Prontezza da lavurer in ün team.

Sch'El/Ella es interessu/interessada ed ho la scolaziun correspundenta, alura ch'El/ella ch'El trametta Sia annunzcha culla documainta üsiteda fin als 22 marz 2013 (buol postel) a:

Robert Cantieni, mneder da scuola, Puoz 2, 7503 Samedan
Tel. 081 851 10 10, mail: schulleitung@scoulasamedan.ch
www.scoulasamedan.ch

Ein Klavierabend der Sonderklasse

BSI Engadin Festival St. Moritz

Erstmals trat die aus Venezuela stammende Pianistin Gabriela Montero letzten Samstag im Engadin auf und begeisterte in der Laudinella mit ihrem aussergewöhnlichen Programm das Publikum.

GERHARD FRANZ

Sie ist nicht in den «Mainstream» der Klavierstars einzuordnen, da sie ihren völlig eigenen Weg geht. Gleich bei den drei Intermezzi op. 117 von Johannes Brahms war das zu hören: Mit eindrücklicher Zartheit und romantischem Gefühl präsentierte sie diese «Kleinigkeiten» des 60-jährigen Komponisten. Selbst das «Espresso» der Nr. 2 blieb zurückhaltend, fast ein wenig melancholisch. Völlig gegensätzlich das Scherzo Nr. 3 von Frédéric Chopin. Da zauberte Gabriela Montero nahezu stürmische Klangkaskaden und zeigte ihre unglaubliche Virtuosität, aber nie als Selbstzweck.

Musik aus Südamerika

Ihre Spezialität sind Stücke von Komponisten, die hierzulande selten zu hören sind, in Südamerika indes recht populär wurden. Der Kubaner Ernesto Lecuona schöpft aus der Zigeunermusik des Vielvölkerstaates und entführt in vielfältige musikalische Wel-

ten. Die Suite Andalucia ist ein bestes Beispiel dafür, Gabriela Montero gestaltet das mit untrüglichen Gespür für all die ungestümen Schattierungen. Der Brasilianer Ernesto Nazareth, vor 150 Jahren geboren, hat europäisch-romantische Klavierkultur mit synkopischen Rhythmen afroamerikanischer Volksmusik verbunden. Die beiden Tangos brasileiro wurden absolut bezaubernd und delikate gespielt. Argentinische Akzente brachte die kurze, atemlose Danza criolla und die 1. Sonate von Alberto Ginastera. Da mischen sich avantgardistische Stimmungen mit lateinamerikanischer Tradition auf sehr eigene Weise. Auch hier war die Pianistin ganz in ihrem Element: Rassige Läufe mit stupender Rhythmik, das Adagio molto appassionato hingegen bezaubernd verinnerlicht.

Perfekte Improvisationen

Nach der Pause die Besonderheit des Abends: Gabriela Montero nahm Anregungen aus dem Publikum auf, um sie auf ganz eigene Weise zu improvisieren. Da gab's eine Melodie von Duke Ellington, die trotz vieler Abwandlungen immer wieder durchschien. Wie sie Rossini Wilhelm Tell zu Bach führte oder Mozarts Königin der Nacht als Jazz-Paraphrase umgestaltete, war ganz einfach grossartig. Ihre technische Brillanz und ihre stilistische Vielfalt kamen voll zum Tragen. Ein ungewöhnliches Konzerterlebnis an einem speziellen Klavierabend.

Ökumenisches Morgenforum mit Zithermusik

Celerina Das letzte Morgenforum hatte sein eigenes Gesicht. Wohl hatte es schon während den traditionellen zwei Stunden musikalische Unterbrüche gegeben, aber ein so vielseitiges Zitherkonzert, wie wir es beim letzten Treffen in der Peidra Via erleben durften, gab es bisher sicher noch nicht.

Hedy und Hans Eggimann, ein nicht mehr junges Ehepaar aus der Innerschweiz, wurde zuerst von Pfarrer Markus Scherrer herzlich willkommen geheissen. Gleich stellte die temperamentvolle Musikerin ihren Mann und sich kurz vor. Sie pflegen seit einigen Jahren eine für sie wertvolle Beziehung zum Engadin und sie haben gerade auch mit ihren Musikkursen viele Engadinerinnen und Engadiner persönlich kennen und schätzen gelernt.

«Wir freuen uns sehr, auf diesen wunderbaren Instrumenten heute ganz Verschiedenes aufspielen zu können», erklärte die Liebhaberin der Zither gleich zu Beginn. Ohne vorerst auf die wechselvolle Geschichte des Zitherbaus einzugehen, wurde der mit Spannung erwartete Anfang gemacht, und zwar mit «Jodel aus Rothenthurm» – eine gemütlich anzuhörende Melodie. Damit war auch schon die Hauptsache gesagt: Die beiden Musikanten wollen nicht hoch hinaus, sondern allermeist im Volkston spielen zur Freude mög-

lichst vieler. Sie erklärten, es gehe ihnen sehr um «Entschleunigungsmusik», was heissen will: Ihre Musik soll dazu beitragen, dass ihre (vielleicht von Stress und Unruhe getriebenen) Zuhörer von ihren eher leisen Tönen beruhigt und mit ihren einfachen Mitteln erfreut werden.

Ein Ländler aus Obwalden erklärte dies sodann besser als viele Worte. Dann aber illustrierte die passionierte Musikerin, die ein mehrfaches Musikstudium hinter sich gebracht hat, auch in sehr verständlicher Weise die Geschichte des Instruments von den einfachen spätmittelalterlichen Zithern bis zu den heutigen Modellen.

Vor etwa 600 Jahren wurde eine langförmige Zither stehend gezupft und in spezieller Art getragen. Erst im 19. Jahrhundert kam eine so genannte Konzertzither auf. Und bekannt ist auch, dass ein Erzherzog von Bayern etwas später sich sehr für die professionelle Weiterentwicklung der Zither bemüht hat. Im Tirol fand die Zither eine Zeit lang viele Freunde. Hedy Eggimann komponiert sehr gerne – immer im Einklang mit volkstümlichen Mustern – neue Stücke für Zither, meist Duette. Fein war es, dass die beiden Musikanten nach der Pause auch einige Forumsteilnehmer aktiv in ihr Spiel einzubeziehen verstanden. Gion Gaudenz

Schlieren – Oberengadin, Gemeinden im Wandel

Buchpräsentation in St. Moritz

Das Fotobuch «Auf Gemeindegebiet. Schlieren – Oberengadin», das den Wandel von Orten und Landschaften im Mittelland und in den Alpen seit 1945 thematisiert, wurde in St. Moritz vorgestellt. Es ist gross und schön, deutsch und englisch geschrieben, aber etwas schwere Kost.

KATHARINA VON SALIS

In der Bibliothek in St. Moritz wurde neulich ein spezielles Buch vorgestellt. Es ist nicht nur grösser als andere Bücher, sondern ist einem in der Öffentlichkeit wenig reflektierten Thema gewidmet: dem tiefgreifenden Wandel von Lebensräumen zweier Gemeinden. Wir alle älteren Menschen haben wahrgenommen, dass die Dörfer unserer Jugend nicht mehr sind, was sie einmal waren. Altes, lieb Gewonnenes – Heimat eben – ist verschwunden und Neues an seine Stelle getreten. Max Weiss, Fotograf, Verleger und Gemeinderat von St. Moritz, erklärte den zwei Dutzend Anwesenden, warum die Bilder im Buch zuerst verwundern: «Als Postkartenfotograf suche ich mir Aufnahmeorte für Sujets, bei denen Baustellen oder wenig Attraktives nicht stark zum Ausdruck kommen.» Für das «Archiv des Ortes» sei aber das Gegenteil gesucht worden.

Das Forschungsprojekt

Institutionen, die sich mit der Dokumentation und Archivierung von Landschafts- und Siedlungsentwicklung befassen, stehen vor der Frage, wie sie auf die Veränderungen des Landschafts- und Siedlungsraumes, die Entwicklung neuer räumlicher Typologierungen sowie auf die Ausdifferenzierung der Bildproduktion reagieren können. Im Rahmen des Forschungsprojektes «Archiv des Ortes» des Instituts für Gegenwartskunst der Zürcher Hochschule der Künste haben Ulrich Görlich und Meret Wandeler erstmals systematisch Fotografien der beiden Gemeinden gesichtet und auf www.archiv-des-ortes.ch online gestellt. Sie stammten aus Archiven von Bauunternehmen, von lokalen Firmen, Postkartenverlagen, Gemeindeämtern,



Ein neues Buch zu Gemeindeentwicklungen. Foto: Katharina von Salis

der regionalen Presse, aus kulturhistorischen Archiven sowie aus Sammlungen von Privaten. Das Projekt umfasste auch eine Analyse der bestehenden Sammlung von Landschafts- und Ortsansichten der Nationalbibliothek und eine Diskussion der theoretischen Grundlagen der Raumentwicklung. Dies als Basis für eine zukunftsreiche Sammelpraxis und die Entwicklung eines prototypischen Sammlungskonzeptes «Archiv des Ortes».

Begleitet wurde das Projekt von Bildrecherchen über die Zeitspanne von 1945 bis heute in Schlieren ZH und im Oberengadin. Die Forschenden kamen dabei u.a. zum Schluss, dass die Auswahlkriterien für die dargestellten Objekte und Räume nicht ästhetischer Natur sein sollen, sondern sich auf ihre Bedeutung für die räumliche Praxis im betreffenden Gebiet zu beziehen haben.

Gegenüberstellungen

Im Buch sind 240 Fotografien mit jeweils vier Bildern pro Doppelseite angeordnet: oben je zwei Bilder von Schlieren, einer Agglomerationsgemeinde im Mittelland. Unten dann je zwei Fotos aus dem Oberengadin als Tourismusgebiet in den Alpen. Diese stammen vor allem aus der Region zwischen Sils und Samedan und sind mal schwarz-weiß, mal farbig abgedruckt. Die Gegenüberstellung «enthüllt vielfältige Bezüge, Diskrepanzen und Parallelen zwischen der Entwicklung in den beiden Gebieten». Für Laien ist die Anordnung der Bilder gewöhnungsbedürftig, weil sie nicht der erwarteten Logik folgt, ei-

nem Bild einer alten Dorfansicht derjenigen von X Jahren später gegenüber zu stellen. Auch behandeln übereinander stehende Bilder nicht etwa dasselbe Thema, z. B. Bahnhofvorplätze, Alt und Neu auf engstem Raum zusammen, Idyllisches, Kitschiges oder Brunnenplätze. Leider kann, wer sich speziell für die Entwicklung von z.B. Champfèr, von Parkplätzen oder Schulanlagen oder von Fotos aus den 70er-Jahren interessiert, die Seitenzahlen, wo solche Bilder zu finden wären, in keinem Register finden.

«Als Historiker», so meinte Thomas D. Meier – häufiger Gast Südbündens und Rektor der Zürcher Hochschule der Künste – in seinen Grussworten, «hätte ich die Bilder wohl anders angeordnet. Aber das ist ja gerade das Spannende, dass die Zusammenarbeit von Leuten mit unterschiedlichem Hintergrund und Forschungsinteressen eben neue Einsichten, Darstellungsweisen und Erkenntnisse bringt.»

Auf Entdeckungsreise

Naturgemäss interessieren hier die Engadin-Bilder mehr als diejenigen von Schlieren. Beim Durchblättern werden Letztere recht schnell ausgeblendet. Denn schon das Bild auf dem Umschlag zeigt einen Aspekt, den Postkarten nie zeigen: den Strassenbau, hier am Silsersee. Viele Fotos sind datiert, andere nicht, obschon dies – mit Aufwand verbunden – bei etlichen hätte erarbeitet werden können. Ein Bild mit einer Säule mit dem Ski-WM-Logo dürfte von 2003 stammen. Eines von Surlej, wo es bei der inzwischen rückgebauten ARA noch keine Bäume hat, dürfte kurz nach deren Bau 1973 aufgenommen worden sein. Kurz: ein Fingerzeig an Amateur- und Profi-Fotografinnen/-Fotografen, ihre Werke zu datieren, damit sie dereinst als eventuelle Zeitzeuge dienen können. Gäbe es im Oberengadin einen «Historischen Verein», könnten dessen ältere Mitglieder sich über die nächsten Jahre zur Aufgabe machen, möglichst viele der Fotos noch zu datieren und das Resultat ihrer Recherchen und Überlegungen dem Exemplar in der Dokumentationsbibliothek beizulegen. Freiwillige können das allerdings auch ohne Verein angehen.

Ulrich Görlich und Meret Wandeler. «Auf Gemeindegebiet. Schlieren – Oberengadin». Fotografien zum räumlichen Wandel im Mittelland und in den Alpen seit 1945. Verlag Scheidegger & Spiess, 2012. ISBN 978-3-85881-347-3.



Kunst am Ova da Bernina

Kälte, Wasser und Schnee sind unglaubliche Künstler. Die Ova da Bernina ist mit ihrer Hilfe zu einem Kunstobjekt geworden. Man könnte ewig hier stehen und diese Vielfalt an Formen und Kristallen bewundern und kann sich nicht sattsehen an diesem Glitzern und Leuchten. Aber trotz Sonnen-

schein fangen bald einmal Hände und Füsse zu frieren an und so ist es gut, dass man sich wieder in Bewegung setzen kann und stolz das schöne Bild in der Kamera nach Hause tragen kann.

Foto: Margit Rothwangl

Veranstaltung

Tulpen für einen guten Zweck

Samedan Morgen Freitag wird der Soroptimist International Club Engiadina anlässlich des Tages der Frau am nationalen Tulpentag teilnehmen. An zwei Verkaufsständen in Samedan (Blumen Malgiaritta und Post) werden Tulpen zugunsten des Unions-Projekts «Mikrokredit» verkauft. Junge Frauen aus der Schweiz mit einer Geschäftsidee, aber ohne Startkapital werden finanziell unterstützt und in ihrem Vorhaben, sich eine selbstständige Exis-

tenz aufzubauen, von Fachfrauen begleitet. Der Verkauf findet zwischen 9.30 und 11.30 sowie 13.30 und 16.30 Uhr statt.

Soroptimist International ist die weltweit grösste Organisation von berufstätigen Frauen in leitender Stellung und eine globale Stimme für die Frau mit der Devise: Bewusst machen, Stellung nehmen und handeln. (Einges.)



puntschella | wohnen erleben.

Kaufen Sie, solange es noch hat ...

Exklusive, fertig ausgebaute Eigentumswohnungen in Pontresina

Atemberaubende 3½-Zimmer-Wohnung mit 89 m² Wohnfläche und grossem Balkon
Preis: CHF 1'310'000

- aussergewöhnlicher, moderner Ausbaustandard
- zentrale Lage mit Panoramasicht
- helle, äusserst grosszügige Räume

Pontresina
piz bernina * engadin

Beratung & Verkauf:
Tel. +41 81 842 76 60
puntschella-pontresina.ch

Wohnen/Ferien machen in **Castasegna?**
Ganzjährig zu vermieten je eine
1- und 3-Zimmer-Wohnung
Info: zubifredi@bluewin.ch
Telefon 077 760 06 16 012.250.616

Zu verkaufen in **Pontresina**
3½-Zimmer-Wohnung
auch als Zweitwohnung,
interessanter Preis.
Auskunft unter Chiffre W 176-788959
an Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Gläne 1 176.788.959

Zuoz: Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung in Jahresmiete
3½-Zimmer-Wohnung
Fr. 2000.- inkl. Garage und NK.
Auskunft: Verena Willy, Chesa Romana
Tel. 081 854 26 71 ab 18.00 Uhr 176.788.784

HOTEL FEX

Wir legen Wert auf eine nachhaltige und anspruchsvolle Gastronomie.

Für die Sommersaison 2013 suchen wir:

1 Koch
und

1 Servicemitarbeiterin

Du bist jung, flexibel, motiviert und ein leidenschaftlicher Gastronom?
Suchst du Arbeit an einem traumhaften Ort inmitten der Natur?

Dann schicke deine Bewerbungsunterlagen inkl. Foto per E-Mail an:

Hotel Fex
Manuela Hunziker
Via da Fex 73, CH-7514 Fex
Tel. 081 832 60 00
info@hotelfex.ch
www.hotelfex.ch 176.788.998



Engadin St. Moritz, die Tourismusorganisation im inspirierenden Hochtal Oberengadin, hat den Auftrag das touristische Angebot des Tals weltweit zu vermarkten.

Weiter betreut die Destination die Gäste vor Ort und ist diesen mit Rat und Tat behilflich, den Aufenthalt im Engadin so unvergesslich wie möglich zu gestalten.

Für die Infostelle Celerina suchen wir nach Vereinbarung einen

Gästeberater (100 %, m/w)

Sie helfen mit Ihrem kundenorientierten Verhalten aktiv mit, Engadin St. Moritz zu repräsentieren und übernehmen neben der selbständigen Gästeberatung am Schalter, über E-Mail und am Telefon unter anderem auch Aufgaben wie die Betreuung der Hotel- und Ferienwohnungsvermittlung, den Ticketverkauf, Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Verkauf von RhB-Angeboten.

Maloja

Sils

Silvaplana

St. Moritz

Celerina

Pontresina

Samedan

Bever

La Punt Chamues-ch

Madulain

Zuoz

S-chanf

Zernez

Sie sind motiviert, hilfsbereit, teamfähig, einsatzfreudig und haben Freude am Umgang mit Menschen aus aller Welt. Sie verfügen über eine hohe Dienstleistungsbereitschaft, ein gepflegtes und sicheres Auftreten sowie Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich, Verkauf, Detailhandel oder in der Hotellerie. Sie beherrschen D, I und E mündlich und mindestens D schriftlich.

Der Umgang mit dem Computer fällt Ihnen leicht und Sie kennen, nutzen und lieben das Angebot des Oberengadins? Dann freuen wir uns auf Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an:
Engadin St. Moritz, Herr Michael Baumann,
Personalleiter, Via San Gian 30, 7500 St. Moritz,
michael.baumann@support-engadin.ch,
Tel. 081 830 08 00, www.engadin.stmoritz.ch

Zu verkaufen:

Elektro-Auto, 5-Plätzer
Nissan Leaf, 8000 km, 10.2011,
inkl. alle Optionen, 8-fach bereift,
interessanter Occasionspreis.
Telefon 079 455 49 45 176.788.946

Zu vermieten per 1. April in **Zernez**

5-Zimmer-Wohnung
mit Balkon und Gartensitzplatz.
Miete per Monat Fr. 1450.- plus NK.
Telefon 078 741 26 26 176.789.011

Im Zentrum von **St. Moritz**
zu vermieten repräsentative

Bürofläche 70 m²

4. Obergeschoss.
Auskunft: Telefon 079 320 75 65 176.788.922

Ab 1. Juli in **St. Moritz**,
Via Chavallera 23, schöne, helle

3½-Zimmer-Wohnung
zu vermieten. Fr. 2300.- inkl. Aussen-
PP, exkl. NK.
Telefon 079 214 88 07 176.789.007

Haus-/Wohnungsverkauf geplant?

Dann profitieren Sie von unserer kostenlosen und professionellen

Marktwertbeurteilung

Lassen Sie den Marktwert und die Verkauflichkeit Ihrer Immobilie von einem Immobilienprofi beurteilen

Orgnet Immobilien AG
Stradun
7550 Scuol



Tel. 081 862 23 55, Fax 081 862 23 56
info@orgnet.ch, www.orgnet.ch



Mehr Glück

In der Schweiz werden jährlich über 50 Mio. Glückwunschkarten gedruckt.



www.printed-in-switzerland.com

DIE POST

Für Kommunikation,
die wirkt.

Engadiner Post
POSTA LADINA

viscom



Die Druckerei der Engadiner.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7500 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), abwesend, Sarah Walker (sw),
Lorena Plebani (lp), Alexandra Wohlgensinger (aw)

Praktikantin: Sarah Zanotta

Produzent: Jon Duschletta

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf),
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh),
Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs),
Elsbeth Rehm (er)

Agenturen: Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agenzia da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch, E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,
Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15
Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service: Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 101.– 6 Mte. Fr. 125.– 12 Mte. Fr. 182.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 130.– 6 Mte. Fr. 196.– 12 Mte. Fr. 319.–

Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 101.– 6 Mte. Fr. 125.– 12 Mte. Fr. 182.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 151.– 6 Mte. Fr. 187.– 12 Mte. Fr. 273.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 29.–

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 180.– 6 Mte. Fr. 258.– 12 Mte. Fr. 410.–
alle Preise inkl. MwSt.

Forum

Olympia im Engadin ist vom Tisch

Zum Glück, sonst hätten wir während der nächsten zehn Jahre wieder Lastwagen-Karawanen, die das Engadin hinunterfahren, wie bei der Neuteerung der Flugplatzpiste in Samedan oder der Erstellung der unterirdischen Garage am See in St. Moritz. Die Absage ans OK hat nach meiner Ansicht aber auch sein Gutes: die vom Gemeinderat St. Moritz gutgesprochenen 30 Millionen Franken könnten für eine neue Eissporthalle verwendet werden und der dynamische Gian Gilli könnte das Direktorium des Schweizer Skiverbandes übernehmen.

Willy F. Peier, Hittnau / Zuoz

Olympia ade und jetzt?

Katzenjammer? Ich finde den Entscheid für den Verzicht vernünftig. Dies heisst nicht, dass man in Zukunft keine grossen Würfe mehr realisieren soll oder kann. Nein, wenn schon, denn schon, d.h. mit richtiger Nachhaltigkeit – nicht mit kurzlebigen nach-olympischen «Überbleibseln». Mit dem negativen Entscheid zu Olympia werden zig Millionen «gespart». Diese gilt es nun anderweitig zu verwenden. Nun los, verbannt zum Beispiel die Autos in St. Moritz von der Seestrasse in einen Tunnel. Dies wäre eine sehr nachhaltige Investition für den Tourismus. Man stelle sich das verkehrslose Ufer des St. Moritzersees vor: kein Autolärm, keine Abgase, sondern gemütliche Anlagen und Beizlis zum «Chillen». Und wie wäre es, zum Beispiel ein paar Franken für den Bau eines Jugendhauses in Samedan zu investieren? Allen, welche das Interview mit Christoph Ingenhoven vom 26. Februar 2013 in der «EP» noch nicht gelesen haben, empfehle ich wärmstens, dies schnell nachzuholen. Da steht es, was die Engadiner zu tun hätten. Wer weiss, vielleicht hätte Herr Ingenhoven sogar Zeit und Lust mitzuhelfen – nachhaltig. Annemarie Wittmer, Bever

Ich gratuliere der romanischen Sprache zum 75. Geburtstag und entbiete auf diesem Wege den damaligen Promotoren der romanischen Sprache für ihren Einsatz zugunsten der Kleinsprache mit den verschiedenen gelebten und geliebten Idiomen Sursilvan, Sutsilvan, Surmiran, Puter und Vallader meinen aufrichtigen Dank. Damals gab es bekanntlich noch keine Kunst- resp. Retortensprache Rumantsch Grischun. In Wahrheit feiern wir Romanen aber einen traurigen Geburtstag. Die heutigen Sprachpromotoren betreiben, zusammen mit den subventionierten Staats- und Kantonsmedien, eine völlig unsensible Sprachpolitik an den noch intakten romanischen Sprachregionen vorbei. Zwar berichten sie vom Streit der Romanen betreffend Idiom oder Kunstsprache Rumantsch Grischun. Zu Wort kommt da aber nur «noch», wer ein Gesinnungsgenosse oder systemtreu ist. Im Kern ist es ein Streit zwischen den «Fussvolkromanen», gegen die selbsternannten Könige der Rumantschia, die nicht einmal im romanischen Sprachgebiet leben. Diese sitzen in Chur am Geldhahn und entscheiden alleine, wer sich am üppigen Futtertrog bedienen darf (RG-isten) und wer vor dem Trog verhungern muss (Idiomatiker). Es werden Kulturpreise an bekennende RG-isten verteilt. Und es werden Werke in der Kunstsprache Rumantsch Grischun produziert, die kein Mensch liest. Die gleichen Kreise schreien sodann nach noch mehr staatlichen Geldern für die romanische Sprache. Wir

bräuchten nur eine gerechtere Verteilung der bestehenden öffentlichen Gelder zugunsten des Romanischen, nicht mehr.

Im Übrigen lebt Sprache oder sie lebt nicht. Sprache kann man auch nicht kaufen. Mindestens dies sollte jedem nach der vergangenen, verfehlten und absurden Rumantsch-Grischun-Politik des Kantons Graubünden und der Lia Rumantscha der letzten zehn Jahre klar sein. Im Vorsteher des kantonalen Erziehungsdepartements und dem langjährigen kantonalen Sprachbeauftragten, dem Historiker Ivo Berther, haben diese Kreise leider immer noch treue Verbündete. Bisweilen fragt man sich natürlich: Warum eigentlich? Wäre der Sprachbeauftragte Trainer einer Hockeymannschaft, würde er kaum noch auf seinem Sessel sitzen und weiter an einem gescheiterten «Wahnsinns-Projekt» herumbasteln. Im Dezember 2011 hat sich der Grosse Rat u.a. bekanntlich entschieden, wieder Schul- und Lehrmittel in allen romanischen Idiomen herauszugeben resp. wieder produzieren zu lassen. In der Öffentlichkeit wurden auch seitens des federführenden Regierungsrates Martin Jäger solche konkret in Aussicht gestellt (SO Ausgabe 12. Dezember 2011). Nun auf einmal und ohne Begründung die (kalte) Kehrtwende. Jetzt heisst es offiziell, «wir warten auf den Lehrplan 21». Da basteln wahrscheinlich wieder einmal ein paar realitätsfremde und diktatorische «Sprachimperialisten» an der klandestinen (Wieder-)Einführung der Kunstsprache Rumantsch Gri-

schun in den Volksschulen. Dafür braucht es wohl die Diskussion um den in sehr ferner Zukunft kommenden Lehrplan 21. Das Erziehungsdepartement kann sich dann sicher auf irgendeine Expertenmeinung abstützen resp. sich noch besser dahinter verstecken.

Könnten die Gemeinden mit romanischen Schulen nach Gemeindeverfassung zwischen der Zwangssprache Rumantsch Grischun und Deutsch an den Schulen wählen, muss man kein Prophet sein, um das Resultat zu erraten. Es ist leider so: In der aktuellen Rumantschia hat man für alles reichlich Geld, nur nicht für Schul- und Lehrmittel in den gelebten romanischen Idiomen. Fast sämtliche öffentliche Gelder von Bund und Kantonen werden viel lieber und weiterhin in das hoch glorifizierte Beschäftigungsprogramm Rumantsch Grischun investiert. Sogar die «Alpfahrtvorschriften» werden in der Retortensprache Rumantsch Grischun produziert, obwohl dies garantiert niemand liest, geschweige denn benötigt. Schöne Aussichten für das Romanische also für die nächsten 75 Jahre. Immerhin bleibt die Hoffnung, dass sich Regierung und das Erziehungsdepartement wieder auf ein althergebrachtes Sprichwort besinnen: «Eine gute Regierung tut für ihre Bürger all das, was ein guter Hirte für seine Herde tut.» Wahrscheinlich braucht es aber in der Zwischenzeit noch ein bisschen Nachhilfe.

Domenic Toutsch, Zernez
Präsident Pro Idioms Engiadina

Das Val Chamuera von Geldgier bedroht

absolut richtig, doch leider nur eine leere Worthülse. Denn die Gemeinde unterstützt mit allen Mitteln ein Kraftwerkprojekt, das auf die Schönheit dieses Tals keine Rücksicht nimmt. Die Repower AG plant eine Mauer und einen Stausee im hinteren Talbereich. Die wilde Chamuera soll dann in einer vier Kilometer langen Druckleitung verschwinden und in einem Turbinenhaus am Dorfrand zu Strom und Geld umgewandelt werden. Mit der unverfälschten Natur und dem Glücksgefühl der Wanderer wäre es dann vorbei. Die Diskrepanz zwischen verbalem Bekenntnis zur Schönheit eines Tals und dem rücksichtslosen Handeln ist erstaunlich, doch auch verständlich. Die Kraftwerkgesellschaft will Profit, die Bauwirtschaft einträgliche Aufträge und die Gemeinde wünscht sich regelmässige Konzessionsgelder. Auch das groteske Argument, Kleinkraftwerke könnten AKWs ersetzen, wird he-

rumgeboten. Die Zweitwohnungsbesitzer bleiben gleichgültig. VivLaPunt kämpft für monetäre Vorteile (Bergbahnrabatte, reduzierte Taxen etc.), Landschaftsschutz ist für diesen Club, der nur Partikularinteressen verfolgt, unwichtig. Die Gemeinde und die Kraftwerkgesellschaft sehen sich aber mit einem Problem konfrontiert: Das Val Chamuera wurde bereits 1974 als Landschaftsschutzgebiet von regionaler Bedeutung (L-906) ausgeschieden. In einem Schutzgebiet, wo viele Gämsen, Hirsche und sogar Bartgeier siedeln, kann nicht rücksichtslos gebaut werden. Auch die Gemeinde hat dies begriffen und entsprechend reagiert. Sie hat soeben einen Anwalt in Chur engagiert, um Wege zur Realisierung des Kraftwerkprojektes zu finden. Die Wahrscheinlichkeit, dass das Val Chamuera in der Geldgier versinkt, ist leider gross.

Thomas Egli, La Punt und Basel

Trauerzirkulare kurzfristig

(während der Bürozeit)

Sofortige Kuvertmitnahme möglich.

Auf Wunsch Hauslieferung.

Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90
Fax 081 837 90 91

*Es weht ein Blatt vom Baum,
ein Blatt, man merkt es kaum,
doch dieses eine Blatt war Teil
von unsrem Leben,
drum wird dieses Blatt allein
uns immer wieder fehlen.*

Abschied / Danksagung

Aldo Manzoni-Badrutt

29. Januar 1930 – 5. März 2013

In Liebe nehmen wir Abschied von meinem unvergesslichen Mann, unserem Päps und Nono. Wir sind traurig, in unseren Herzen wirst du immer bei uns sein.

Traueradresse:

Silvia Manzoni
Chesa Sadareco
7500 St. Moritz

In Liebe:

Silvia Manzoni
Sandro und Petra Manzoni-Heimoz
mit Gian Marco und Noemi
Daniela Manzoni
mit Yves und Nicole,
Thierry und Sarah
Renata und Toni Guler-Manzoni
mit Sina und Andri
Corado und Caroline Manzoni-Conrad
mit Kim
Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Abdankung findet am Samstag, 9. März, um 13.00 Uhr in der Kirche St. Karl in St. Moritz-Bad statt.

Die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Anstelle von Blumen gedenke man bitte der Ufficina protetta in Samedan.

Wir danken Herrn Dr. Rouhi und allen, die Aldo auf seinem letzten Weg begleiten.

Todesanzeige

Traurig und betroffen müssen wir Sie vom Hinschied unserer Mitarbeiterin

Ursula Vincenti-Zaugg

25. 12. 1968 – 3. 3. 2013

in Kenntnis setzen.

Wir werden Ursi in bester Erinnerung behalten und sprechen ihrer Familie unsere aufrechte Anteilnahme aus.

St. Moritz, 7. März 2013

Gemeindeverwaltung St. Moritz

Die Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, 13. März 2013, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Somplaz statt.

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMM

24 STD - NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.kanalobag.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Herr Hässig lässt sich auf den Sitz des Taxis fallen und brüllt: «So, fahren Sie schon los mit Ihrer Mistkarre!» Der Fahrer: «Und wo soll ich den Mist abladen?»

Frühförderungspreis für Berggebiete

Bildung Höhere Bildungschancen dank kindlicher Frühförderung. Dies nimmt die Pestalozzi-Stiftung zum Anlass, einen Frühförderungspreis für Schweizer Berggebiete auszuschreiben. Die Ausschreibung richtet sich an öffentliche und private Einrichtungen, welche Projekte im Bereich Frühförderung bereits realisiert haben oder solche planen. Was in städtischen Agglomerationen bereits verbreitet ist, fehlt im Berggebiet fast gänzlich. Dabei ist bekannt, dass qualitativ hochstehende Betreuungsstrukturen im Vorschulalter einen idealen Rahmen für erfolgreiche Frühförderung bieten. Der Förderpreis ist mit 20000 Franken dotiert und wird am 20. November, am Tag des Kindes, erstmalig verliehen. Der Dachverband der Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH unterstützt die Initiative zur Erhöhung der Chancengleichheit von jungen Menschen in Berg- und Randregionen sowie zur Qualitätsförderung des Bildungsstandorts Schweiz. (ep)

Infos und Anmeldung:
www.fruehfoerderungspreis.ch

Lokpersonal ist neu papierlos unterwegs

RhB Entlastung für das Lokpersonal der Rhätischen Bahn. Die RhB rüstet ihr Lokpersonal seit dem 4. März kontinuierlich mit tragbaren Computern aus. Damit entfällt laut einer Mitteilung der RhB das bis heute übliche Ausdrucken der aktuellen Informationen. Das Personal soll ebenfalls vom Herumschleppen der Vorschriften und Anweisungen in Papierform entlastet werden. Dank der Umstellung auf Tablets ist das Personal immer mit den aktuellsten Informationen versorgt und gleichzeitig können Einsparungen beim Erstellen und der Verteilung der Informationen gemacht werden. (ep)



Kraftakt im Startgelände in Maloja

Der Countdown läuft, die Vorbereitungen für den 45. Engadin Skimarathon laufen derzeit auf Hochtouren. Beispielsweise in Maloja, wo die Infrastruktur im Startgelände für die rund 12 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgebaut wird. Das kommt schon fast einer regelrechten «Materialschlacht» gleich: Gegen vier Kilometer Plastik-Absperrungen müssen beispielsweise im und zum Startgelände hin montiert werden, damit alle Läufer sich schliesslich in ihrem richtigen Startfeld wieder finden. Fast ebenso viele Holzpfosten und -stangen werden in die Schnee-/

Eisdecke gerammt. Vier Türme müssen aufgebaut und zuletzt noch hundert Toi-Toiletten postiert werden, um nur einige der notwendigen Arbeiten zu erwähnen. Der gesamte Infrastruktur-Aufbau und die Loipenpräparation im Startgelände sind ein Fulltime-Job. Gemäss Startgelände-Chef Nino Ganzoni sind fünf Männer der Bergeller Werkgruppe zwei Wochen lang nur mit diesem Einsatz beschäftigt, der nur ein Ziel hat: Den Langläuferinnen und Langläufern den bestmöglichen Start in einen beglückenden Lauf zu ermöglichen. (mcj)

HAUSER Hauser's Restaurant
Le Merano

Jeden Freitag Piöda buffet inklusive Live-Musik pro Person CHF 49.00

Freitag, 08. März 2013
Jazz vom feinsten mit Piano Connection

Reservation:
Tel. 081 837 50 50
www.hotelhauser.ch

WETTERLAGE

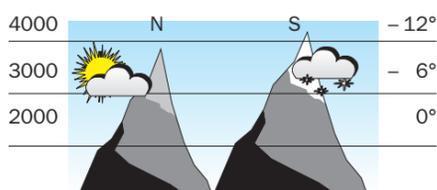
Zwischen einem Hoch über dem Schwarzen Meer und einem Atlantiktief verbleibt der Alpenraum zwar in einer föhnigen Südströmung, doch der stürmische Südfohn an der Alpennordseite geht zu Ende und die Südtaueffekte an der Alpensüdseite werden damit ebenfalls schwächer.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Föhnig-wechselhafte Südwitterlage! Im Bergell sowie im Puschlav überwiegt die dichte, teils tief hängende Bewölkung. Dazu kann sich unterhalb von 1500 m leichter Regen dazumischen, nennenswertere Niederschlagsmengen sind kein Thema. Über dem Oberengadin und dem Münstertal zeigen sich nur wenige Wolkenlücken. Die Sonne ist hier kaum zu sehen, dafür ist aber auch die Schauerneigung von Süden her nicht gross. Im Unterengadin bleibt es trocken und der deutlich schwächer gewordene Südfohn könnte ein paar Sonnenfenster in die Wolkendecke reissen.

BERGWETTER

Der Föhnsturm auf den Bergen ist zu Ende, lebhafter Südwind bleibt. Dabei staut dieser dichte Wolken und zeitweise unergiebigen Schneefall gegen die Berge südlich des Inn. Nördlich des Inn lockern die Wolken ebenfalls nur wenig auf, dafür bleibt es hier niederschlagsfrei.



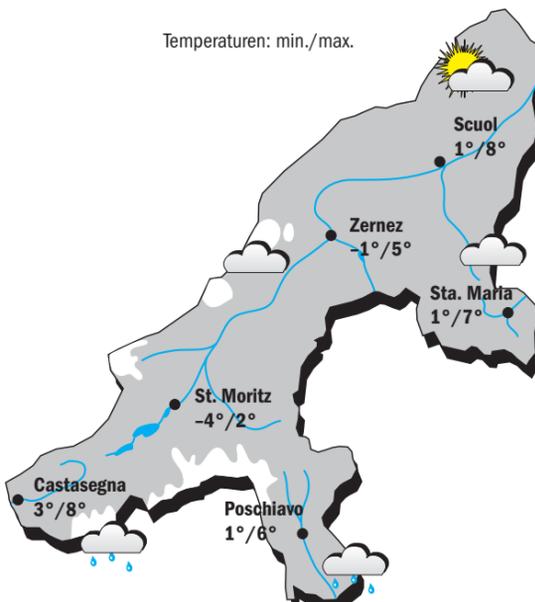
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

| | | | |
|----------------------------|------|----|-----------|
| Corvatsch (3315 m) | - 7° | SO | 41 km/h |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | - 5° | N | 10 km/h |
| Poschiavo/Robbia (1078 m) | - 1° | | windstill |
| Scuol (1286 m) | 0° | | windstill |
| Sta. Maria (1390 m) | - 1° | | windstill |

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

| Freitag | °C | Samstag | °C | Sonntag | °C |
|---------|--------|---------|-------|---------|-------|
| | 2 / 11 | | 1 / 8 | | 2 / 5 |

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| Freitag | °C | Samstag | °C | Sonntag | °C |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| | - 5 / 6 | | - 6 / 1 | | - 1 / 3 |

ZUOZ
das Familienskigebiet im Engadin

2 Sesselbahnen, eine davon kindergesichert
3 Lifte und 2 Restaurants
1 Gratis-Parkplatz beim Sessel Chastlatsch
sonnige Hänge · keine Wartezeiten
tolle Kinderskischule
1,5 km lange Schlittelbahn Chastlatsch
www.ssszuoz.ch